Atlas

zur

Kirchengeschichte.

66 Karten auf 12 Blättern.

Von

Dr. **Karl Heussi** und **Hermann Mulert.**

Tübingen
Verlag von J. C. B. Mohr (Paul Siebeck)
1905.

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

Berichtigungen.

Auf Karte **IV G** ist *Edschmiatsin* zu streichen und ca. 24 mm weiter östlich anzusetzen (auf russischem Gebiet, 22 km westlich von Eriwan, 52 km nördlich vom Ararat).

Auf S. 10 des Textes ist die Note 4 wie folgt zu ergänzen: [Stellung.], die versehentlich auch bei Ingolstadt, Mainz, Trier und Köln angewendet ist.

HEccl.
H.

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

Atlas

zur

Kirchengeschichte.

66 Karten auf 12 Blättern.

Von

Dr. **Karl Heussi** und **Hermann Mulert.**

83595
20/9/07

Tübingen
Verlag von J. C. B. Mohr (Paul Siebeck)
1905.

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht der Herausgabe dieses Atlasses in fremden Sprachen.

Druck der Textbogen von Hesse & Becker in Leipzig.

Inhaltsverzeichnis.

Die *Hauptkarten* sind durch *schrägen* Druck kenntlich gemacht.

Seite

Vorwort 5
Bemerkungen zu den einzelnen Karten 7
Register 12

I. Zur Geschichte der Alten Kirche.

A. *Das Christentum im Römischen Reich und in den östlichen Grenzländern um 390.*
B. Die Exarchien des Ostens nach den Verordnungen von Konstantinopel 381.
C. Die Exarchien des Ostens nach den Verordnungen von Chalcedon 451.

II. Einzelkarten zur Geschichte der Alten Kirche.

A. Syrien.
B. Palästina.
C. Ägypten.
D. Alexandrien im 3. und 4. Jahrhundert.
E. Kleinasien, kirchliche Einteilung 451.
F. Südost-Gallien.
G. Mittel- und Unteritalien und Sizilien.

III. Zur Kirchengeschichte von Asien bis zum 14. Jahrhundert.

A. Zur Verbreitung der Nestorianer vom 5. bis zum 14. Jahrhundert.
B. Die kirchliche Lage in Westasien am Anfang des 7. Jahrhunderts.
C. Zur Geschichte der Nestorianer in Vorderasien.
D. Syrien und Mesopotamien im Mittelalter.
E. Lateinische Bistümer westlich vom Kaspischen Meer im 14. Jahrhundert.

IV. Zur Kirchengeschichte Osteuropas.

A. Mission unter den Slaven 867.
B. Die kirchliche Lage in Osteuropa um 1090.
C. Kirchliche Einteilung der Balkanhalbinsel nach den Verordnungen Justinians.
D. Untere Donauländer, kirchliche Lage am Anfang des 14. Jahrhunderts.
E. Das Vordringen der lateinischen Kirche in Rußland und am Schwarzen Meer im 14. Jahrhundert.
F. Die Grenze zwischen der östlichen und der westlichen Kirche vor 1386.
G. *Die orientalischen Kirchen um 1900.*

V. Zur abendländischen Kirchengeschichte vom 5. bis zum 9. Jahrhundert.

A. Die kirchliche Lage 485.
B. Die kirchliche Lage 590.
C. Die kirchliche Lage 715.
D. Britische Inseln 627—633.
E. Britische Inseln um 660.
F. Britische Inseln um 715.
G. Das Gebiet der fränkischen Reichskirche 814.

VI. Romanische Länder im Mittelalter.

A. Christentum und Islam auf der iberischen Halbinsel um 1025.
B. Christentum und Islam auf der iberischen Halbinsel 1257—1492.
C. Zur Geschichte der kluniazensischen Reform bis zur Mitte des 11. Jahrhunderts.
D. *Kirchliche Einteilung Italiens, Frankreichs und der angrenzenden deutschen Gebiete gegen 1200.*

E. Paris, Anfang des 12. Jahrhunderts.
F. Kirchliche Einteilung der iberischen Halbinsel 1494.

Geschichte des Kirchenstaats s. Karte IX.

VII. Germanische Länder im Mittelalter, 1.

A. *Die Ausbreitung des Christentums in Mittel- und Nordeuropa seit dem 9. Jahrhundert.*
B. Skandinavien und die Ostseeprovinzen nach ihrer kirchlichen Einteilung vom 12. Jahrhundert bis zur Reformation.
C. Kirchliche Einteilung der britischen Inseln von ca. 1100—1543.

VIII. Germanische Länder im Mittelalter, 2.

A. *Kirchliche Einteilung Mitteleuropas vom Ende des 12. Jahrhunderts bis zur Reformation.*
B. Deutschland, kirchliche Einteilung 980.
C. Die Universitäten Mitteleuropas bis 1506.
D. Das Jurisdiktionsgebiet des Erzbistums Hamburg-Bremen gegen Ende des 11. Jahrhunderts.

IX. Zur Geschichte des Papsttums.

A. Die Patrimonien der Kirche von Rom um 600.
B. Die Entstehung des Kirchenstaats.
C. Das Gebiet der Markgräfin Mathildis von Tuscien.
D. Rom im Mittelalter.
E. Die suburbikarischen Bistümer (Kardinalbistümer).
F. Avignon und die Grafschaft Venaissin.
G. Das Schisma von 1378.
H. Der Kirchenstaat 1513—1797.
I. Der Kirchenstaat 1797—1809.
K. Der Kirchenstaat 1814/15—1870.

X. Zur Geschichte der deutschen Reformation und Gegenreformation.

A. *Deutschland 1555.*
B. Konfessionsstand in Deutschland um 1529.
C. Konfessionsstand in Deutschland um 1541.
D. Konfessionsstand in Deutschland um 1566.
E. Jesuitenorden und Universitäten.

Kirchliche Einteilung Deutschlands zu Beginn der Reformation s. Karte VIII A.

XI. Zur neueren westeuropäischen Kirchengeschichte.

A. *Westeuropa im 17. und 18. Jahrhundert.*
B. Konfessionsstand in Europa 1530.
C. Konfessionsstand in Europa 1560.
D. Konfessionsstand in Europa 1600.
E. Hessen, Westfalen und die Rheinlande.

Geschichte des Kirchenstaats s. Karte IX H—K.

XII. Zur Verbreitung der Religionen und Konfessionen um 1900.

A. Verbreitung der Religionen um 1900.
B. Protestantismus und Katholizismus im Deutschen Reich um 1900.
C. Organisation der katholischen Kirche in Mitteleuropa um 1900.
D. Organisation und konfessioneller Sondercharakter des Protestantismus in Mitteleuropa um 1900.

Die orientalischen Kirchen um 1900 s. Karte IV G.

Vorwort.

Der vorliegende Atlas soll kein Nachschlagewerk für die wissenschaftliche Forschung im engern Sinne sein. Unser Ziel ist weit bescheidener: wir wollen lediglich den Studierenden zum Studium der allgemeinen Kirchengeschichte ein brauchbares Hilfsmittel in die Hand geben.

Aus diesem Zweck ergab sich die Begrenzung des Stoffs. Zu Spezialstudien dürfte unsre Arbeit vielfach nicht ausreichen; wir haben uns meist auf die Hauptsachen beschränkt und uns bemüht, die Karten möglichst übersichtlich zu gestalten. Dementsprechend ist der Stoff im allgemeinen etwa in dem gleichen Umfange herangezogen worden wie in den gangbaren Lehrbüchern der Kirchengeschichte. Trotz dieses Kanons hing die Auswahl des Stoffes natürlich vielfach von unserm subjektiven Ermessen ab; es ist daher ganz unvermeidlich, daß unser Atlas manchem hier und da zu wenig, hier und da zu viel enthalten wird.[1] Bei der Bestimmung der Zahl der Karten mußte auch auf die sehr bedeutenden Herstellungskosten Rücksicht genommen werden, wenn der Atlas ein Studentenbuch werden sollte.[2]

Aus dem oben genannten Zweck erklärt sich auch das Verhältnis unsrer Arbeit zu den historischen und geographischen Vorarbeiten. Wir haben weniger die Resultate eigener Quellenforschungen als eine Zusammenfassung der bisher von der Wissenschaft auf diesem Gebiete errungenen Resultate geben wollen, d. h. wir haben für uns das Recht in Anspruch genommen, das man jedem Lehrbuche zugesteht. Teilweise sind freilich die Lücken des Wissens in der kirchlichen Geographie noch groß. In ganz ungewöhnlichem Maße ist von unsrer sonst so eifrig forschenden Zeit grade diese Disziplin vernachlässigt worden. Hätten wir nicht Harnacks Buch über die Ausbreitung des Christentums in den ersten drei Jahrhunderten, Haucks Zusammenstellungen mittelalterlicher Klöster und Bistümer in seiner Kirchengeschichte Deutschlands, Karl Müllers Reformationsgeschichte mit ihrer Berücksichtigung der Entwicklung in den einzelnen Territorien, so wären wir hier zumeist auf ältere Werke[1] und auf Mono-

[1] Auch bei einer in viel größeren Dimensionen angelegten Arbeit wird auf alle Fälle irgend welche Begrenzung des ungeheuren Stoffs notwendig sein. Ein kirchengeschichtlicher Atlas, der das Material „vollständig" enthält, ist schon um des Formats willen unmöglich. Eine Karte z. B. mit sämtlichen deutschen Klöstern zu Anfang des 16. Jahrhunderts — es waren etwa 3000 — würde (bei gleicher Schrift wie auf Karte VIII) im Maßstab 1 : 500 000 ausgeführt werden müssen, d. h. ungefähr das Hundertfache der Fläche von Karte VIII A beanspruchen. Auch würde der Wert einer solchen Karte zu der aufgewandten Mühe in gar keinem Verhältnis stehen, von den bedeutenden Herstellungskosten ganz zu schweigen.

[2] Auf Karten zur neuesten Missionsgeschichte und zur Tätigkeit des Gustav-Adolf-Vereins konnte im Hinblick auf das Werk von Grundemann und den Gustav-Adolf-Atlas verzichtet werden.

[1] Vgl. Caroli a Santo Paulo Geographia sacra, 1704. Dazu Fd. Ughelli, Italia sacra, ²1717 f.; Dion. de Sainte-Marthe, Gallia christiana, ²1870 f.; Michael Le Quien, Oriens christianus, 1740, u. ä.

Th. Wiltsch, Handbuch der kirchlichen Geographie und Statistik (bis 1517), 1846. St. J. Neher, kirchliche Geographie und Statistik, 1864 f.

Vgl. auch C. J. Böttcher, Germania sacra, 1874 f. O. Grote, Lexikon deutscher Stifter, Klöster und Ordenshäuser, I, 1881. H. Oesterley, Historisch-geographisches Wörterbuch des Mittelalters, 1883. Comte de Mas Latrie, Trésor de chronologie, d'histoire et de géographie pour l'étude et l'emploi des documents du moyen âge, 1889. Perthes' Theologisches Hilfslexikon, II, 1894. Dazu P. B. Gams, Series episcoporum ecclesiae

graphien angewiesen. Hier liegt noch ein weites der Bebauung harrendes Feld.

Soweit uns bekannt ist, hat unser Atlas einen einzigen deutschen Vorgänger, nämlich den „Atlas sacer sive ecclesiasticus“ von Th. Wiltsch, Gotha 1843[1]. Dieses mit großem Fleiß hergestellte Werk ist heute aber in der ganzen Anlage und in vielen Einzelheiten veraltet[2], dazu in einem sehr unbequemen Format (ca. 58×58 cm) ausgeführt.

Eine Schwierigkeit bereitete die Schreibung der geographischen Namen. Hierfür hat sich in den Lehrbüchern der Kirchengeschichte noch keine ganz konsequente Praxis durchgesetzt. Neben den allgemein üblichen latinisierten Formen griechischer Ortsnamen (wie Nicaea, Ancyra, Chalcedon) findet man jetzt vielfach griechische Bildungen wie Ilion, Pergamon, Kyzikos. Das zweite ist das Konsequente, das erste aber heute immer noch das Herrschende, daher auch auf den betr. Karten angewandt worden. Mittelalterliche geographische Namen pflegt man in den kirchengeschichtlichen Lehrbüchern durch die modernen zu ersetzen und nur dann beizubehalten, wenn der Ort heute verschwunden oder gänzlich unbekannt ist. In einem historischen Atlas wäre natürlich eigentlich das Gegebene, die „historischen“ Namensformen zu wählen. Indessen was sollte der Student mit „Rothomagus“, „Trecae“, „Eboracum“ anfangen? Man muß um der Zweckmäßigkeit willen eine Inkonsequenz mit in Kauf nehmen und sich nicht daran stoßen, daß Formen wie Fraxenetum und Savonnières auf einer und derselben Karte nebeneinander stehen.

Was wir zu den einzelnen Karten zu bemerken haben, ist im folgenden zusammengestellt.

Die Arbeitsteilung hatten wir in der Weise vorgenommen, daß

Heussi die Blätter I—IX,
Mulert die Blätter X—XII

ausgearbeitet hat.

---

catholicae, 1873. C. Eubel, Hierarchia catholica medii aevi (1198—1431), 1898 f.

Während und nach der Ausarbeitung des vorliegenden Atlas erschienen folgende Werke zur (allgemeinen) historischen Geographie: Bodo Knüll, Historische Geographie Deutschlands im Mittelalter, 1903. Konrad Kretschmer, Historische Geographie von Mitteleuropa, 1904. [S. 406—437 über die kirchliche Geographie.] Wilh. Götz, Historische Geographie, 1904.

[1] Der „Katholische Kirchenatlas“ von O. Werner (1888) ist kein geschichtlicher Atlas, sondern gibt einfach den Stand von 1888. Von ausländischen Arbeiten ist auch in Deutschland H. Oorts „Atlas voor Bijbelsche en Kerkelijke geschiedenis“ (1884) bekannt; er enthält aber vorwiegend Karten zur biblischen Geschichte und zur Missionsgeschichte, ist daher kaum als Vorgänger zu betrachten. Die Arbeit von Mc Clure, Ecclesiastical atlas, London 1883 (18 maps) ist uns nur dem Titel nach bekannt.

[2] Dargestellt ist auf den 5 Blättern immer wieder dasselbe Bild, Europa und die Mittelmeerländer, zu 5 verschiedenen Zeitpunkten (311, 616/22, 1073, 1216, 1517); 12 Nebenkarten zeigen bestimmte Gebiete der Hauptkarten in größerem Maßstabe. Eine Darstellung geschichtlicher Entwicklungsreihen, wie wir sie (auf den Karten VA—C, VD—F, VIA—B, VIIA, IXB, IXH—K, XB—D, XIB—D; vgl. auch IB—C, IVA.B.D.E.F, VIC) zugeben versucht haben, fehlt völlig. Das Interesse ist einseitig auf die kirchliche Einteilung gerichtet. Schließlich vermag auch die kartographische Technik von 1905 etwas ganz anderes zu leisten als die von 1843.

Bemerkungen zu den einzelnen Karten[1].

I A. Farben[2] und Grenzen bezeichnen die *staatlichen* Präfekturen, Diözesen und Provinzen. Die staatlichen Provinzen[3] fallen mit den kirchlichen fast durchweg zusammen[4]. Mauretania Tingitana gehörte staatlich zur iberischen Halbinsel, kirchlich zu Nordafrika.

Von den Metropolitansitzen habe ich mit ausgefülltem (schwarzem) Ortszeichen 1. diejenigen bezeichnet, die vor 390 bezeugt sind, 2. diejenigen, die zwar erst auf dem Ephesinum (oder doch nach 390) bezeugt sind, aber höchstwahrscheinlich schon um 390 vorhanden waren. Die Zahlen (z. B. Salona 418) bezeichnen das Jahr der Erhebung zur kirchlichen Metropole[5]. Orte, von denen es zweifelhaft ist, ob sie 390 Bischofssitz waren (wie Tarentum, Sabiona), sind nicht als solcher bezeichnet.

In Armenien war erst *Aštišat*, dann *Valaršapat* der Sitz des Katholikos.

Die Provinz *Lugdunensis* in Gallien ist später in vier Provinzen geteilt worden, die ich mit römischen Ziffern 2^{I}, 2^{II} usw. bezeichnet habe. Die Provinz *Valeria* in Italien ist erst 399 eingerichtet worden.

Von nordafrikanischen Orten sind einige aus der Kirchengeschichte wohlbekannte bisher nicht identifiziert und deshalb nicht eingetragen worden: *Aptunga*, *Casae nigrae*, *Scili*[1].

I B. Es sei daran erinnert, daß diese Beschlüsse von 381 niemals recht wirksam geworden sind; wahrscheinlich dachte man bei dieser Einteilung mehr an Diözesansynoden als an Diözesanmetropoliten[2].

II. Der Zeitpunkt ist für **A** und **B** „um 451", für **C** „nach dem 4. Jahrhundert", für **E** 451, für **F** das 6. Jahrhundert. Auf **G** sind die römischen Provinzialgrenzen von ca. 400 eingetragen, aber alle Städte als Bistümer bezeichnet, die vor dem 7. Jahrhundert als solche nachweisbar sind.

II A. B. Die Bistümer einer und derselben kirchlichen Provinz sind mit gleicher Unterstreichung[3] versehen.

II D. Nach v. Spruner-Sieglin, Handatlas zur Geschichte des Altertums, des Mittelalters und der Neuzeit, Abteilung I: W. Sieglin, Atlas antiquus. 1893 f.[4]

II E. Der Metropolit von *Chalcedon* war nur Titular-Metropolit. *Nicaea* und

---

[1] Diese Bemerkungen sind auf das Notwendigste beschränkt, ebenso die Literaturangaben; es hat keinen Zweck, die von uns vielfach benutzten, allgemein bekannten Nachschlagewerke und Lehrbücher einzeln aufzuführen.

[2] Ursprünglich hatte ich die Absicht, auf Karte I A die verschiedene Intensität der Ausbreitung des Christentums in den einzelnen Provinzen darzustellen. Indessen habe ich mich überzeugt, daß sich mit dem vorhandenen Material keine Karte zeichnen läßt, die irgend welchen wissenschaftlichen Wert hätte. Wie will man entscheiden, ob das Christentum um 390 im Verhältnis zur Einwohnerzahl z. B. in Phönizien stärker oder schwächer gewesen ist als in Palästina? Was A. Harnack (Die Mission und Ausbreitung des Christentums in den ersten drei Jahrhunderten, 1902, Vorrede S. VII) für die ersten drei Jahrhunderte behauptet hat, gilt meines Erachtens auch noch für das Ende des vierten, daß nämlich Karten, „wie man es auch anfinge, ein falsches Bild bieten müssen."

[3] Ich gebe sie nach Marquardt-Mommsen, Römische Staatsverwaltung [2]I, S. 495 f.

[4] Der Karte die *kirchliche* Einteilung zugrunde zu legen, ging nicht an; diese war um 390 noch viel zu ungleichmäßig entwickelt (Italien!), von dem vielen Unsicheren ganz zu schweigen. Zeitlich aber noch weiter herunterzugehen, war deshalb untunlich, weil mit dem Anfange des 5. Jahrhunderts bereits der Zerfall des Reiches beginnt.

[5] Erhebungen zum Metropolitansitz sind auf Karte I A nur bis zum 6. Jahrhundert berücksichtigt.

---

[1] Vgl. zu I A und II besonders das oben Anm. 2 angeführte Buch von Adolf Harnack.

[2] Vgl. H. v. Schubert (Möller, Kirchengesch.[2]) I, S. 711—713.

[3] Dadurch habe ich es vermieden, die sehr unsichern Grenzen ziehen zu müssen. Farbige Unterstreichungen können (bei Anwendung des Dreifarbendrucks) aus technischen Gründen leider nur in den Farben rot, blau und gelb, nicht in Mischfarben, gemacht werden.

[4] Eine Karte von *Antiochia* zu zeichnen, die wissenschaftlichen Anforderungen genügt, ist (noch) nicht möglich.

Justinianopolis in Kappadozien sind erst nach 451 Metropolen geworden (deshalb die unausgefüllten Ortszeichen).

IIF. Das Bistum in *Lausanne* ist hierhin endgültig erst zu Anfang des 7. Jahrhunderts von Aventicum verlegt worden.[1]

IIIA. Die Karte zeigt nicht die Verbreitung der Nestorianer an einem bestimmten Zeitpunkte, sondern läßt nur erkennen, wo überhaupt bis zu den Zeiten des großen Mongolensturms nestorianische Christen nachweisbar sind. Eine größere Spezialisierung der Karte, vor allem eine Unterscheidung verschiedener Perioden durch verschiedene Farben, ist bei der durchaus fragmentarischen Überlieferung ausgeschlossen. Ebensowenig läßt sich über die Zahl der Nestorianer irgend etwas ausmachen.[2]

Die türkischen Stämme sind in den Gegenden eingezeichnet, in denen sie vor Beginn des Mongolensturmes saßen.

IIIB veranschaulicht die kirchliche Lage in Westasien zu Beginn des 7. Jahrhunderts, also vor der großen Katastrophe, die mit der persischen Eroberung und dem darauf folgenden Arabersturm hereinbricht. Dementsprechend ist die Grenze zwischen dem Sassanidenreich (blaues Randkolorit) und dem oströmischen Reiche (rotes Randkolorit) gezogen.[3]

IIIC. Die farbige Unterstreichung deutet an, zu welchen Provinzen die einzelnen Metropolen gehörten, daß also z. B. Rêw-Ardašir Metropole von Elam und nicht von Beit Huzayê ist[1]. (Grenzen zu ziehen ist natürlich unmöglich.) Der Karton „Nordöstliche Fortsetzung" zeigt die wichtigsten der durch die Inschriftenfunde von Semirjetschie als nestorianisch bezeugten Orte.[2]

IVE. Die Bezeichnungen „Nördliche Metropolitie", „Südliche Metropolitie", „Exarchie von Sarai" beziehen sich auf die russische, nicht auf die römische Kirche.

IVG. Man beachte, daß hier nur die „orientalischen" Kirchen dargestellt sind; auf den römischen Katholizismus und die protestantischen Gemeinden im Orient Rücksicht zu nehmen verbot das Format.

VC[3]**.** Die weitere Entwicklung auf der iberischen Halbinsel siehe auf Karte VIA. B.

VD—F. Farben wie auf A.

VG. Einige in der Kirchengeschichte der Karolingerzeit vorkommende Orte konnten auf dieser kleinen Karte nicht untergebracht werden und finden sich auf VID.

VIA.B. Farben wie auf VC.

VIC. Es mag daran erinnert werden, daß man von einer Kluniazenser-*Kongregation* erst *nach* der Zeit reden kann, die auf dieser Karte in Betracht gezogen ist. Von den Klöstern, die von Cluni aus reformiert oder beeinflußt worden sind, konnten nur die wichtigsten aufgenommen werden[4]. Die Karte soll außerdem veranschaulichen, auf welche Gebiete sich der Einfluß der bedeutendsten Führer der kluniazensischen Reformbewegung erstreckt hat.

---

[1] Vgl. zu IIF: A. Longnon, Géographie de la Gaule au VIe siècle. Paris 1878.

[2] D. Chwolson erklärt, es sei keine Übertreibung, wenn man die Zahl der nestorianischen Christen in Zentralasien nach Millionen bemißt (s. Mémoires de l'académie impériale des sciences de St. Pétersbourg. VIIe série, tome XXXVII, No. 8, 1890, S. 113). Aber das ist nichts als Vermutung, vgl. Th. Nöldeke, ZDMG 44, 1890, S. 522. Benutzt ist außerdem W. Barthold, Zur Geschichte des Christentums in Mittelasien bis zur mongolischen Eroberung. Deutsche Bearbeitung von R. Stübe, 1901, sowie das Synodicon orientale (s. u.). Die von Kattenbusch ThLz 1904, Sp. 237 angeführte Literatur war mir nicht zugänglich. Eine erschöpfende monographische Behandlung des Gegenstandes wäre eine lohnende Aufgabe.

[3] An einigen der eingetragenen Orte sind übrigens Jakobiten erst einige Jahre *nach* dem Anfang des 7. Jahrhunderts *nachweisbar*. Da aber die Begründung dieser jakobitischen Gemeinden im allgemeinen früher fallen dürfte als ihre doch ganz zufällige Bezeugung in den Quellen, wird man dem wirklichen Stande „am Anfange des 7. Jahrhunderts" wahrscheinlich näher kommen, wenn man diese Orte berücksichtigt. Weiter als bis 620 bin ich nicht heruntergegangen. Eine gründliche Monographie fehlt.

[1] Benutzt ist zu C vor allem J. B. Chabot, Synodicon orientale. Paris 1902 (besonders S. 272—274, 616—618, 665—685), zu B und C auch J. Labourt, Le Christianisme dans l'Empire Perse. Paris 1904.

[2] Vgl. Chwolson a. a. O.

[3] Für das Mittelalter bot in sehr vielen Fragen der bekannte Atlas von v. Spruner und Menke wertvolle Vorarbeiten. Auf ihm beruht vor allem die Bestimmung der Grenzen auf VG. VID.F. VIIB.C. VIIIA.B. IXB.C.F. H—K.

[4] Benutzt ist hierfür E. Sackur, Die Kluniazenser. 2 Bände. 1892, 1894. Zu den bunten Unterstreichungen vgl. oben S. 7b Anm. 3.

VID. Die französischen und italienischen Erzbistümer und die französischen Bistümer (um 1200) sind vollständig aufgenommen, die italienischen Bistümer mit Rücksicht auf das Format nur in einer Auswahl. Aus dem gleichen Grunde sind auch die Grenzen der (für die Geschichte bekanntlich ziemlich bedeutungslosen) süditalienischen Erzbistümer nicht eingezeichnet worden.[1]

Vgl. auch IXC—F.

VIE. Das Kärtchen soll keine vollständige Topographie bieten, sondern zeigt nur die Lage einiger kirchengeschichtlich bedeutsamer Orte in der Umgebung von Paris.

VIJ. In Spanien kommt es erst nach der völligen Vertreibung der Mauren und der Errichtung der erzbischöflichen Sprengel von Valencia und Granada (1492) zu einem relativen Abschluß der kirchlichen Einteilung. Daher gebe ich auf VIF die kirchliche Einteilung am Ausgang des Mittelalters, nicht um 1200, wie auf VID. Die Bistümer sind nicht vollständig aufgenommen.

VIIA.[2]B. In Pomesanien ist Marienwerder der Ort der Kathedrale, der Sitz des Bischofs Riesenberg.

VIIIA. Die deutschen Bistümer der angegebenen Periode sind vollständig aufgeführt. Von den zahlreichen Klöstern konnte nur eine sehr beschränkte Zahl namhaft gemacht werden. Durch Hinzufügung der Initialen B., A., C., P. ist angedeutet, zu welchem Orden die einzelnen Klöster gehören (nach dem Stande von ca. 1250). Ordensniederlassungen in den Städten ließen sich bei dem kleinen Format nicht mit zur Darstellung bringen.

VIIIB. Es sei daran erinnert, daß die Ausdehnung der kirchlichen Organisation nicht zusammenfällt mit der Ausdehnung des Christentums.

IXA. Ich weise auch an dieser Stelle ausdrücklich darauf hin, daß sich über die Lage der einzelnen Patrimonien nur *ganz ungefähre* Angaben (irgendwo auf Korsika, irgendwo auf Sardinien, an der Via Appia usw.) machen lassen.[1]

IXB. Diese Karte enthält sehr viel Hypothetisches.[2]

IXG. In Deutschland sind von den zu Avignon haltenden Territorien nur die größeren berücksichtigt. Die beiden Obödienzen haben sich in Wirklichkeit nicht so reinlich voneinander geschieden, wie es nach der vorliegenden Karte scheinen könnte. Ein Eingehen auf Einzelheiten war beim Stande der Forschung unmöglich.[3]

IXH—K. Der Kirchenstaat in Flächenkolorit, die übrigen Staaten mit Randkolorit.

[1] Vgl. de Sainte-Marthe, Gallia christiana, ed. II, Paris 1870f. Auguste Longnon, Atlas historique de la France depuis César jusqu'à nos jour. Paris 1885—1889.

[2] Die beigefügten Jahreszahlen der Klostergründungen zumeist nach A. Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands, IV, 1903, S. 933—983.

[1] Mit Grisar, Ein Rundgang durch die Patrimonien des heiligen Stuhls um das Jahr 600 (Zeitschr. f. kathol. Theol. I, S. 321—360) habe ich angenommen, daß das Germanicia, in dessen Nähe die römische Gemeinde Landbesitz hatte, nicht identisch ist mit dem bekannten Germanicia in der Euphratensis (Karte IIE), sondern in der Nähe von Hippo Regius in Nordafrika gelegen war, — weiter daß Johannes Diaconus richtig die Zahl von 23 Patrimonien nennt, aber fälschlich von einem Patrimonium Siculum und einem Patrimonium Neapolitanum berichtet und die beiden Patrimonien in Bruttia und Picenum fälschlich weggelassen hat. Beim Stande der Quellen werden wir aber wohl in dieser Frage niemals über Vermutungen hinauskommen.

[2] Vgl. Auguste Longnon, Atlas historique de la France. Texte explicatif des planches. Paris 1885. S. 56—59.

[3] Eine Monographie über die beiden päpstlichen Obödienzen fehlt immer noch. Vgl. Noël Valois, Le grand schisme en Allemagne de 1378 à 1380. Römische Quartalschrift VII, S. 107—164.

Heussi.

X—XII. Ein Bild der wirklichen Verteilung der Konfessionen erhält man erst, wenn man neben der geographischen Verbreitung auch ihre zahlenmäßige Stärke beachtet. Zusammenstellungen dieser Art konnten jedoch dem Atlas nicht beigefügt werden. Der Wert, den Konfessionskarten allein immerhin behalten, wird für die Reformationszeit weiter dadurch vermindert, daß während der ersten Jahrzehnte in fast allen Territorien Freunde und Gegner der Reformation nebeneinander wohnten, wie man sich überhaupt die genaue Abgrenzung der Religionsparteien

nicht zu früh vollzogen denken darf. Seit dem 18. Jahrhundert wiederum findet in Mitteleuropa eine immer stärker werdende Konfessionsmischung statt. Dies bedenke man gegenüber den Konfessionskarten auf Blatt X—XII.

XA. Die Karte zeigt das Vordringen der evangelischen Bewegung, auch wo sie noch nicht die Form des alten Kirchentums zerbrach.[1] Dabei bleibt natürlich vieles unsicher (s. o.). Unberücksichtigt geblieben sind die nach amtlicher Einführung der Reformation überall vorhanden gewesenen katholischen Reste. — Einige für die Zeit bis 1529 in Betracht kommende Namen finden sich auf Karte B. Die Radikalen im Gebiet von Liegnitz sind Schwenckfeldianer, violett in Savoyen bedeutet Waldenser, sonst böhmische Brüder und Utraquisten. — Das Wachsen des Kalvinismus in Westdeutschland in den letzten Jahrzehnten des 16. Jahrhunderts ist auf Karte XID angedeutet.

Zeitpunkt für **B** die Speirer Protestation, für **C** das Regensburger Gespräch, für **A** der Augsburger Religionsfrieden, für **D** die Zeit, von der an die Verluste der Reformation ihre Gewinne überwiegen.

XE. Die auf VIIIC angegebenen Gründungsjahre von Universitäten sind hier weggelassen, die Zahlen bei den betr. Namen bezeichnen, falls ein Jesuitenkolleg angegeben ist, dessen Gründungsjahr, sonst das Jahr des Übertritts der Universität zum Protestantismus. — 1811, — 1802 bedeutet, daß die Universität in diesem Jahre aufgehoben wurde. Innerhalb des Protestantismus sind Marburg, Heidelberg und Frankfurt von mehr lutherischem zu reformiertem Charakter übergegangen.[2] Einführung der Union im 19. Jahrhundert ist nicht angegeben, ebensowenig theologische Fakultäten einer andern Konfession neben denen der ursprünglichen, (solche haben vor dem 19. Jahrh. nirgends Bedeutung erlangt),[1] endlich auch nicht vorübergehender Ortswechsel.[2] Zahlen in eckigen Klammern geben das Jahr der Wiedererneuerung einer Universität oder Akademie[3] an. Wo zwei Zahlen übereinander stehen, bezieht sich jede auf den Strich zu dem sie gesetzt ist.[4]

XIA.[5] Die äußere Organisation der katholischen Kirche hat für die letzten Jahrhunderte nicht mehr die Wichtigkeit wie im Mittelalter; doch sind die Bistumszeichen wenigstens für das Gebiet angewandt worden, das zum römischen Reich deutscher Nation gehörte und jetzt zum Deutschen Reiche gehört.[6]

XIE umfaßt das Stück Deutschlands, wo die meisten Herde des Enthusiasmus in der pietistischen Zeit liegen: Hessen mit der Wetterau, Westfalen mit dem Wittgensteinschen, das Wuppertal usw.

XIIA. Die israelitische Religion konnte nicht mit zur Darstellung gebracht werden.

---

[1] XA—D beruhen zum großen Teil auf der Karte von Karl Müller (Kirchengeschichte II, 2, 1902). Doch richtet sich die Müllersche Karte (im Unterschiede von der meinen) nach dem Zeitpunkt, an dem in einem Gebiet die Reformation abgeschlossen war. Seine Karte gewinnt dadurch an Zuverlässigkeit, läßt aber natürlich nicht erkennen, ob nicht schon lange vor Abschaffung der Messe eine starke Partei evangelisch gesinnt war. Einige bei Müller, der wesentlich die politischen Grenzen von 1492 zugrunde legt, nicht berücksichtigte Gebietsveränderungen, namentlich die kirchengeschichtlich wichtigen in Sachsen, sind veranschaulicht worden.

[2] Bei Marburg (formell 1605) und Frankfurt läßt sich das nicht auf ein gegebenes Jahr fixieren, Heidelberg ist bis 1556 katholisch, 1556—60 und 1576—83 lutherisch, 1560—76 und 1583 ff. reformiert, später haben die Jesuiten eine große Rolle an der Universität gespielt.

[1] Wie z. B. in Erfurt lange zwei evangelische theologische Professuren bestanden, oder in Würzburg 1804 eine evangelische theologische Fakultät errichtet wurde.

[2] Z. B. ist im 17. Jahrhundert längere Zeit die Marburger Universität in Kassel und die Gießener in Marburg gewesen.

[3] Zu beachten ist, daß im 16. Jahrhundert die Grenze zwischen Universitäten und andern akademischen Instituten vielfach schwer zu ziehen ist.

[4] Z. B. gibt bei Olmütz die obere Zahl das Gründungsjahr des Jesuitenkollegs, die untere das der Universität an, nur bei Dillingen forderte der Raum die umgekehrte Stellung.

[5] Auf Darstellung der radikalen Richtungen (Sozinianer, Remonstranten usw.) sowie der Waldenser, böhm. Brüder und Herrnhuter mußte verzichtet werden. Viel wichtiger als das Vorhandensein organisierter Gemeinden jener radikalen Parteien ist ja die Tatsache, die sich freilich hier nicht veranschaulichen läßt, daß auch innerhalb der großen Konfessionen immer mehr kritische Gedanken durchdrangen, die zuerst bei jenen vertreten gewesen waren.

[6] Für so verwickelte Rechtsverhältnisse wie die des Osnabrücker Bistums muß auf die Spezialliteratur verwiesen werden.

XIIB.[1] Für Gegenden, wo keine wirkliche Konfessionsmischung vorliegt, sondern scharf abgegrenzte Enklaven einer Konfession in sonst geschlossenen Gebieten der andern sich finden, ist, soweit der Maßstab es erlaubte, nicht die prozentuale Verteilung der Konfessionen in dem Verwaltungsbezirk (s. Anm. 7 auf S. 10), sondern die wirkliche Grenze der konfessionell geschlossenen Gebiete angegeben worden.

XIID. Kleinere politische Enklaven und vereinzelte Gemeinden einer andern Konfession[1] sind nicht angegeben worden. Aus der Karte ist nicht ersichtlich, wo Gemeinden verschiedener Konfession unter der gleichen kirchlichen Oberbehörde verbunden sind. Das ist namentlich der Fall in Hannover (die Reformierten [mit Ausnahme der niedersächsischen Konföderation] stehen mit unter dem Konsistorium zu Aurich), Kurhessen (luth., unierte und ref. Kirchengemeinschaft unter dem Konsistorium zu Kassel), Nassau (das sogen. Hinterland ist lutherisch), Frankfurt a. M., Lippe (Landeskirche reformiert, es gibt aber auch eine luth. Klasse) und Österreich (Evangel. Kirche A.C. und H.C. unter dem Oberkirchenrat in Wien).

Von Österreich sind bei **C** und **D** außer Galizien auch die südlichsten Länder (Krain, Istrien usw.) unberücksichtigt geblieben.

[1] Diese Karte beruht großenteils auf einer Karte in der Statistik des Deutschen Reichs, Band 150, wo nach den Ergebnissen der Volkszählung von 1900 die politischen Verwaltungsbezirke nach ihrer Konfessionsmischung dargestellt werden.

[1] So gibt es im Gebiet fast aller luth. Landeskirchen reformierte und in fast allen unierten Gebieten lutherische Gemeinden.

Mulert.

Register.

Die **römischen Ziffern** verweisen auf die *Blätter*, die **großen Buchstaben** auf die *einzelnen Karten*. Mehrere Karten (VG. VIC.D. VIIC. VIIIA. XA. XIA.E.) sind in numerierte Felder eingeteilt; auf diese verweisen die **arabischen Ziffern** und die **kleinen Buchstaben**. (Z. B. „Clarendon VIIC3b".)

ä, ö, ü sind bei der alphabetischen Anordnung der Namen wie a, o, u behandelt, nicht wie ae, oe, ue; hiervon sind natürlich fremdsprachliche Namen ausgenommen.

J, j sind bei der alphabetischen Anordnung wie I, i behandelt.

Alle mit **Le, La, San, Santa, Sankt, Saint** usw. zusammengesetzten Namen suche man unter dem Anfangsbuchstaben des *eigentlichen* Namens, also z. B. La Ferté unter **F**, St. Denis unter D.

Orte, die man unter **C** nicht findet, suche man unter **K** und umgekehrt; konsequente Schreibweise ist hier nicht erreichbar.

Die allerbekanntesten Orte, wie Berlin, Leipzig, London, Paris usw., sind im Register übergangen. Die übrigen Ortsnamen sind vollständig verzeichnet, aber es ist in der Regel nur auf *die* Karten hingewiesen, die zur Orientierung über die Lage des betr. Orts am meisten geeignet sind.

Aachen VIIIA3c.
Aalen XA4d.
Aarau XA3e.
Aargau XA3e.
Aarhus VIIIB. XIA 4b.
Abdin IIID.
Abellinum IIG.
Aberdeen VIIC3a.
Abila XIA1b.
Abo VIIB.
Abonuteichos [Jonopolis] IIE.
St. Abraham [Hebron] IIID.
Abydus (Thebais) IIC.
Acci [Guadix] IA.
Acco [Ptolemais] IIID.
Acerenza VID5c.
Achrida IVB.
Adana IIE.
Adelberg XA3d.
Aderbigan IIIA.
Adescancastre VF.
Adherbaidjan [Aderbigan] IIIC.
Admont VIIIA7e. XA6e.
Adria IIG.
Adrianopolis (Haemimontium) = Hadrianopolis IA.
Adrianopolis (Epirus vetus) = Hadrianopolis IA.
Aeclanum IIG.
Aegates insulae IIG.
Aegeae IIE.
Aelia Capitolina [Jerusalem] IA.
Aenaria insula IIG.
Aenus IVC.
Aerschot XA1c.
Agde VID2c.
Agen, Agennum IA. VID2e.
Agrigentum IIG.
Aghthamar IVG.
Ahausen XIA4d.
Aiguesmortes IXF. XIA2e.
Aire VID1c.
Aix VID3c. XIA3e.
Akhmîm = Panopolis IIC3c.
Alais IXF.
Alapia [Beröa] IIID.
Alba IIF.
Albania IIIB.
Albanum [Albano] IXE.
Albara IIID.
Albi VID2c.
Albona VIIIA7f.
Albret XIA1e.
Alcalá VIF.
Alcantara VIF.
Aldersbach [Allers-, Altersbach] VIIIA 6d.
Alençon XIA2c.
Aleppo [Haleb, Beröa] IVG.
Alessandria VID3c.
Alexandria IIC.
Alexandria minor IIA.
Alfeld XA3b.
Alkmaar XA1b.
Allerheiligen VIIIA 4d.
Allstedt XB.
Almalik IIIA.C.
Almeria VIF.
Alpirsbach VIIIA4d. XA3d.
Alsfeld XA3c.
Altaigebirge IIIA.
Altenburg (Niederösterreich) VIIIA 7d.
Altenesch VIIIA4b.
Altenkamp = Kamp VIIIA3c.
Altenkirchen XIE1.
Altenmünster VIIIA 5d.
Althamar = Aghthamar IVG.
Altheim VIIIA5d.
Altdorf XA4d.
Altötting VIIIA6d.
Altsohl XIA5d.
Altzelle VIIA.
Amalfi VID4c.
Amasea, Amasia IIE.
Amastris IIE.
Amberg XIA4d.
Amboise XIA2d.
Ameria IXB.
Amida [Amid, Emet, Diarbekir] IIE. IIID.
Amiens VID2b.
Amiternum IIG. IXB.
Ammonium IA.
Amöneburg VIIIA4c.
Amorbach VIIIA4d.
St. Amour VID3b.
Anagni VID4c.
Anavarza [Anazarbus] IIID.
Anazarbus IIE. IIIB.
Anbar, Anbara IIIB. C.
Anchialus IA. IVE.
Ancona VID4c.
Ancyra (Galatia I) IIE.
Ancyra (Phrygia Pacatiana) IIE.
Andechs VIIIA5e.
Andernach VIIIA3c.
Andreaswalde XIA 6c.
St. Andrews VIIC3a. XIA1b.
Angers VID1b.
Angoulême VID2b. XIA2d.
Ani (Persarmenien) IIE.
Aniane VG1c.
Annaberg XA5c.
Annaburg XA5c.
Annecy VID3b. XA 2f.
Ansbach VIIIA5d. XA4d.
Antaradus IIA. IIID.
Antibaris = Antivari IVD.
Antinoë IIC.
Antipatris IIB.
Antipolis [Antibes] IIF.
Antiochia (Karien) IIE.
Antiochia (Pisidien) IIE.
Antiochia (am Orontes, Syrien) IIA.
Antium IIG.
Antivari IVD.
Antwerpen VIIIA2c. XA1c.
Aosta VID3b.
Apamea (am Euphrat) IIE. IIID.
Apamea (Phrygien) IIE.
Apamea (Syrien) IIA. IIID.
Aphrodisias IIE.
Aphroditopolis (Heptanomis) IIC.
Aphroditopolis (Thebais) IIC.
S. Apollinare in Classe (b. Ravenna) VIC2b.
Apollonia (Bithynien) IIE.
Apollinopolis magna IIC.
Appenzell XA3e.
Apta, Apt IIF. VID 3e.
(Aptunga, Nordafrika, Lage unbekannt).
Aquae [Aix] IIF.
Aquileja VID4b.
Aquino, Aquinum VID4c. IXB.
Arabia Petraea IIC.
Arad IVG.
Aradus IIA.
Aran IIIC.
Arausio [Orange] IIF.
Arbela IIIA—D.
Arbrissel VID1b.
Arces IXB.
Arelate [Arles] IIF.
Aretium, Arretium, Arezzo IIG. VID4c. IXC.
Argenteuil VIE.
Argentoratum [Straßburg] IA.
Ariminum [Rimini] IIG. IXB.
Arkona VIIA.
Arles VID2c.
Armagh VIIC2b. XIAc.
Arnsberg XIE1.
Arpi IIG.
Arpinum IXB.
Arras VID2a.
Arycanda IIE.
Arsamosata IIIB.
Arsinoë [Crocodilopolis] IIC.
Arsinoë IIC.
Arzun IIIC.
St. Asaph VIIC3b.
Ascalon IIB.
Aschaffenburg VIIIA 4d.
Ascoli, Asculum IIG. VID4c.
Asisium [Assisi] IIG.
Aspach VIIIA6d.
Aspara IIIC.
Aspendus (Pamphylien) IIE.

Assisi VID4c.
Assus IIE.
Aštišat IA.
Asturica [Astorga] IA.
Athribis (Thebais) IIC.
Athribis (Unterägypten) IIC.
Attalia IIE.
Attigny VID2b.
Auch VID2c.
Augila IA.
Augsburg VIIIA5d.
Augst VB.
Augusta [Aosta] IIF.
Augusta Taurinorum [Turin] IIF.
Augusta Vindelicorum [Augsburg] IA.
Augustodunum [Aedua, Autun] IIF.
Aurich XA2b.
Aurillac VID2c.
Autun VID2b.
Auxerre VID2b.
Auximum [Osimo] IXB.
Avenio [Avignon] IIF.
Aversa VID4c.
Avignon IXF.
Avila IA.
Avis VIF.
Avranches VID1b.
Axiupolis IA.
Aymargues IXF.
Azani IIE.
Azotus IIB.

Babylon (Unterägypten) IIC.
Badeborn XA4c.
Baden (Aargau) XB.
Bagae IA.
Bagdad IIIA. C
Bagis IIE.
Bagnorea VID4c.
Bai IIIA.
Baikal-See IIIA.
Balada IIIB.
Balaneae IIA. IIID.
Balbek [Heliopolis] IIID.
Balkh IIIC.
BallenstedtVIIIA5c.
Balneum regis [Bagnorea] IXB.
Balva IXB.
Bamberg VIIIA5d.
Banchor [Bangor, Bankor] (England) VIIC3b.
Bankor (Irland) VD.
Barata IIE.
Barby, Grfscht. XA 4c.
Barcino, Barcinona [Barcelona] IA. VI F.
Barda'ah IIIC.
Bardowick VIIIA5b.
Bari VID5c.
Bar le Duc XA1d.
Barletta VID5c.
Barmen XIE1.
Bartfeld XIA6d.
Baruth [Beirût] IIID.
St. Basle VIC1a.
Basti IA.
Bath VIIC3b. XIA1c.
Baume VIC1a.
Baumgartenberg VIIIA7d.
Bautzen VIIIA7c. XA6c.
St. Bavo VIC1a.
Bayeux VID1b.
Bayonne VID1c.
Bayreuth VIIIA5d. Fsm. XA4c/d.
Bazas VID1c.
Beaucaire IXF.
Beaugency VID2b.
Beaulieu VIC1b.
Beauvais VID2b.
Bebenhausen XA3d.
Bec VID2b.
Bedburg XA2c.
Bederkesa XA3b.
Beilstein (Nassau) XIE2.
Beirût IIID.
Beit Arbayê, Beit Garmai, Beit Huzayê, Beit Laphat, Beit Môksayê, Beit Nuhadra, Beit Qatrayê, Beit Selôk IIIC.
Belbuck VIIA.
Belgrad IVG. XIA8d.
Belley VID3b.
Benediktbeuren VG 2b. XA4e.
Benevent, Beneventum VID4c. IIG.
Bentheim, Gfsch. XA2b.
Berbera IIIA.
Berchtesgaden VIII A6e. XA5e.
Berda [Barda'ah] IIIA.
Berenike IA.
Bergamo, Bergamum IA. VID3b. XA3f.
Bergen (Norwegen) VIIB. XIA3a.
Bergen (Rügen) VII A.
Bergen, Kloster (bei Magdeburg) XA 4b.
Bergen op Zoom XA 1c.
Bergh St. Winnoc VIC1a.
Bergzabern XA2/3d.
Berleburg XIE2.
Bern VIIIA3e. XA2e.
Beroea [Berrhoea, Haleb, Aleppo] (Syrien) IIA.
Beroea [Berrhoea] (Macedonien) IA.
St. Bertin VIC1a.
St. Bertrand VID2c.
Berytus [Beirût] IIA. IIID.
Besançon VID3b. XA2e.
Bethania IIB.
Bethlehem IIB.
Béthune VID2a.
Bevaix VIC1a.
Bèze VIC1a.
Béziers VID2c.
Biala XA8d.
Biberach VIIIA4d. XA3d.
Biblus [Byblus] IIID.
Bicocca XA3f.
Biel XA2e.
Bielefeld XIIB.
Billom XIA2d.
Birca VIIA.
BischofswerdaXA6c.
Bitervum [Viterbo] IXB.
Bituricae [Bourges] IA.
St. Blandain VIC1a.
St. Blasien VIIIA4e.
Blaubeuren VIIIA 4d.
Blois XIA2d.
Bobbio VB.
Bobelwitz XA6b.
Bocholt XA2c.
Böhmisch-Brod VIII A7c.
Bologna VID4c.
Bolsena VID4c.
BonnVIIIA3c. XA2c.
Bononia [Bologna] IA. IXB.
Bopfingen XA4d.
Boppard VIIIA3c.
Borbetomagus [Worms] IA.
Bordeaux VID1c. XIA1e.
Bordelum XIA3c.
Borglum VIIB.
Bormio XA4e.
Borna XA5c.
Borrholm VIIA.
Bosporus [Vosprum] IA. IVE.
Bosra, Bostra IIB. IVG.
Bourges VID2b. XIA 2d.
Bozen VIIIA5e.
Bracara [Braga] VA.
Braga VIF.
Brandeis VIIIA8c.
Brandenburg VIIIA 6b.
Braunau XA7c.
Braunfels XIE2.
Braunsberg XE.
Braunschweig VIIIA 5b.
Brauweiler VIC1a.
Brechin VIIC3a.
Breda XA1b.
Bregenz VIIIA4e.
Breme VIC2a.
Bremgarten XB.
Brescia VID4b. XA 4f.
Brest (Frankreich) XIA1d.
Brest (Polen) XIA6c.
Breteuil VIC1a.
Bretten XA3d.
Bridgewater XIA1c.
Brieg, Hzm. XA7c.
St. Brieuc VID1b.
Brilon XIE2.
Brindisi VID5c.
Brixen VIIIA5e. XI A4d.
Brixia [Brescia] IA.
Broda VIIA.
Brogne VIC1a (abgek. Br.).
Bruck (an der Mur) XA6e.
Brügge VIIIA1c. XI A2c.
Bruis VID3c.
Brundisium [Brindisi] IIG.
Brünn VIIIA8d. XA 7d.
Brzesc XA8b.
Bubastis IIC.
Buch VIIIA6c.
Buchau VIIIA4d.
Büdingen XIE2.
Budweis XA6d.
Buis IXF.
Bukarescht IVG.
Bukhara IIIC.
Büraburg VG2a.
Burdigala [Bordeaux] IA.
Burgos VIF.
Bursfeld VIIIA4c
Burtenbach XA4d.
Busendorf VIC1a.
Bützow XIA4c.
Byblus IIA.

Cabasa IIC.
Cabillonum [Chalon s. S.] IIF.
Cabrières XIA3e.
Cadix VIF.
Caen VID1b.
Caerleon = Legionum Urbs IA.
Caesaraugusta [Saragossa] IA.
Caesarea (Kappadozien) IIE.
Caesarea (Mauretanien) IA.
Caesarea (Palästina) IIB.
Caesarea Philippi IIB.
Caesarea in Pontus =NeocaesareaIIE.
Caffa IVE.
Cagliari VID3d.
Cahors VID2c.
Caieta [Gaëta] IIG. IXA. B.
Calaguris [Calahorra] IA.
Calais VIIC4b.
Calama IA.
Calaris [Caralis, Cagliari] IA.
Calaroga VIF.
Calatrava VIF.
Calenberg, Braunschweig-, Fsm. XA 3b/c.
Callinicum [Rakka] IIID.
Calmar VIIB.
Camaldoli VID4c.
Camalodunum IA.
CambraiVID2a. XIA 2c.
Cambridge VIIC4b. XIA2c.
Camburg XA4c.
Camela [Edessa] IIID.
Camen XIE1.
Camerino, Camerinum IIG. VID4c.
Canossa = Canusium IXC.
Canstein XIE2.
Canterbury VIIC4b.
Canusium IIG.
Canusium [Canossa] IXC.
Capistrano VID5d.
Capodistria XIA4d.
Cappel XA3e.
Capreae ins. IIG. IXA.
Capua VID4c.
Caramagna VIC2b.
Carcassonne VID2c.
CarlisleVIIC3b. XIA 1c.
Carnuntum IA.
Carpentoracte [Carpentras] IIF.
Carpentras VID3c.
Carrhae IIA.
Cartamina IIIB.
Carthagena IA.
[Casaenigrae, nicht identifiziert.]
Casale VID3b.
Cashel VIIC2b.
Cassino, Monte VID 4c.
Castabala IIE.
Castelfidardo IXK.
Castelfranco IXH.
Castres XIA2e.
Castro IXH.
Castulo IA.
Catana, Catania IIG. VID5d.
Cattaro IVG.
La Cava VIC.
Cavaillon, Cavellio IIF. VID3c.
Cavellum IXB.
Cavore VIC2b.
Ceccanum IXB.
Celano VID4c.
Celle XA4b.
Cemelenium IIF.
Centula [St. Riquier] VID2a.
Centumcellae [Civitavecchia] IIG.
Cérisy VIC1a.
Certosa di Pavia VID 3b.
Cervia VID4c.
Cesena VID4c.
Cetinje IVG.
Chalcedon IIE.
Chalcis (Nordsyrien) IIA.
Chalcis (Coelesyrien) IIA.
Chalon s. S. VID2b.
Chalons s. M. VID2b.
Chambéry XA1f.
Champeaux VID2b.
Charenton XIA2d.
La Charité XIA2d.
Charlieu VIC1a. XIA 2d.
Chartres VID2b.
Chartreuse, Grande VID3b.
Chateaubriand XIA 1d.
Chateau-Thierry XIA2d.
Chatillon XIA2d.
Chazaren IIIA. IVA.
Chelm [Cholm] XIA 6c.
Chenoboscium IIC.
Cherson IVA. B. E.
Chester VIIC3b. XIA 1c.
Chiavenna = Cleven XA3e.
Chichester VIIC3b.
Chiemsee VIIIA6e.
Chieti [Teate] VID4c.
Cholm IVE.
Chorin VIIIA6b.
Christiania XIA4b.
ChurVIIIA4e. XA3e.
Cibalis (Savia) IA.
Cibyra IIE.
Cilli VIIIA7e.
Circesium IIIB. D.
Cirey XIA3d.
Cirta IA.
Citeaux VID3b.
Citta di Castello VID4c.
Civitas Castellana IXB.
Civitavecchia IXH. J. K.
Civitella IXH.
Clairlieu VIIIA3d.
Clairvaux VID2b.
Clarendon VIIC3b.
Claudiopolis IIE.
Clermont VID2b.
Cleve XIA4c.
Cleven [Chiavenna] XA3e.
St. Cloud XIA2d.
Cluni VID2b.
Clupea IIG.
Clusium IIG. IXC.
Cognac XIA1d.
Coimbra VIF.
Colonia Agrippina IA.
Colossae IIE.
Comacchio IXH.
Comana Chruse IIE.
Comana Pontica IIE.
Comiaclum [Comacchio] IXB.
Como, Comum IA. VID3b. XA3f.
Compiègnes VID2b.
Conches VID2b.
Consentia IIG.
Constantia (Cypern) IA.
Conza VID5c.
Corbeil VID2b.
Corbie VG1b.
Corduba VA.
Cormery VIC1a.
Cortona VID4c.
Cosenza VID5d.
Cossyra IIG.
Cöthen XA4c.
Cotiaeum IIE.
Cottbus XA6c.
Courtray VID2a.
Coutances VID1b.

Crac [Petra deserti] IIID.
Cracow XA5b.
Cremona VID3b.
Crépy XIA2d.
Crocodilopolis [Arsinoë] IIC.
Croton IIG.
Csenger XIA6d.
Cucusus IIE.
Culloden XIA1b.
Culm VIIB.
Cumae IIG.
Curia [Chur] IA.
Cusae IIC.
Cybistra IIE.
St. Cyprian (bei Poitiers) VIC1a.
Cyrrhus (Cyrus, Kûrus] IIA. IIIB. D.
Cyzicus IIE.
Czenstochau XA8c.
Czernowitz IVG.

Dâbag [Java] IIIA.
Dailem IIIC.
Dalekarlien XIA4a.
Dalriada VB.
Damas, Damaskus IIA. IIIC.
Danzig VIIIA9a.
Daquq IIIB. C.
Dâra, Daras IIIB. D.
Dargun VIIIA6b.
Darin (Deirin) IIIA.
Darnis (Dardanis) IA.
St. Davids XIA1c.
Dax VID1c.
Debeltum IA.
Debreczin XIA6d.
Defferegger-Tal XA 6e.
Deirin IIIC.
Delft XA1b.
Delmenhorst XA3b.
St. Denis VIE.
Déols VIC1a.
Derbe IIE.
Dessau XA5c.
Deutsch-Brod VIIIA 7d. XA6d.
Deutz VIIIA3c.
Deventer VIIIA3b. XA2b.
Dia [Die] = Dea IIF.
Dibra IVG.
St. Dié VIC1a.
Die VID3c.
Diedenhofen = Thionville VID3b.
Diepholz, Gfsch. XA 3b.
Diez XIE1.
Digne VID3c.
Dijon VID3b. XA1e.
Dillingen XA4d.
Dinant VID2a.
Dingelfing VIIIA6d.
Dinia [Digne] IIF.
Dinkelsbühl XA4d.
Diocaesarea [Sepphoris] IIB.
Dioscorides, Insel des [Socotera] IIIA.
Diospolis magna = Thebae IIC.
Diospolis parva IIC.
Diospolis (Palästina) = Lydda IIB.
Disentis XA3e.
Disibodenberg VIII A3d.
Doberan VIIIA5a.
Dobrilugk VIIIA6c.
Dodekaschoenos IIC.
Dokkum VG1a.
Dol VID1b.
Donauwörth XA4d.
Dorkena IIIB.
Dorostorium IA.
Dorpat VIIA. B.
Dortmund VIIIA3c. XA2c.
Dordrecht XA1c.
Dorylaeum IIE.
Douai XIA2c.
Dover VIIC4b.
Drakenburg XA3b.
Driburg XIE2.
Dringenberg XIE2.
Drontheim VIIB.
Drossen XIA4c.
Düben XA5c.
Dublin VIIC2b. XI Ac.
Duisburg XIE1.
Dülmen XIA3c.
Dumio VIF.
Dünamünde VIIA.
Dunblain VIIC3a.
Dunkeld VIIC3a.
Durazzo IVD.
Düren XA2c.
Durham VIIC3b.
Durlach XA3d.
Düsseldorf XIE1.
Dvin IIIB.
Dyrrhachium IVC. IA.

Eberbach VIIIA3c.
Ebernburg XA2d.
Ebersdorf (Reuss) XIA4c.
Ebrach VIIIA5d.
Ebredunum [Embrun] IIF.
Eburacum [York] IA.
Echternach VIIIA3d.
Eclanum = Aeclanum IIG.
Edessa IA.
Edinburgh VIIC3a. XIA1b.
Edschmiatsin IVG.
Eger VIIIA6c.
Ehrenberger Klause XA4e.
Eibenschitz VIIIA 8d. XA7d.
Eichsfeld XA4c.
Eichstätt VIIIA5d.
Eilenburg XA5c.
Eimbeck XA3c.
Einsiedeln [Maria-Einsiedeln] VIIIA 4e. XB.
Eisenach VIIIA5c. XA4c.
Eisleben XA4c.
Elam [Fars] IIIA.
Elberfeld XIA3c.
Elbing XA8a.
Elchingen VIIIA5d.
Eldena VIIIA6a.
Elephantine IIC.
Eleutheropolis IIB.
Ellbogen XA5c.
Ellwangen VIIIA5d. XA4d.
Elne VID2c.
Elvira (Spanien) IA.
Embrun VID3c.
Emden XA2b.
Emerita VA.
Emesa IIA.
Emet [Amida] IIID.
Emissa [Emesa] IIID.
Emmaus = Nicopolis IIB.
Emona [Laibach] IA.
Ems XIE1.
Emmerich XA2c.
Enghien VID2a.
Ste. Enimie VIC1b.
Enns XA6d.
Eperies XIA6d.
Ephesus IIE.
Epiphania (Cilicien) IIE.
Epiphania (Syrien) IIA.
Episcopatus Cathanensis VIIC3a.
— Insularum VIIC2a.
— Muraviensis VIIC 3a.
— Orcadensis VIIC3a.
Episcopatus Rossensis VIIC2/3a.
Erbach, Gfsch. XA3c.
Erdöd XIA6d.
Eresburg VG2a.
Erfurt VIIIA5c.
Erlangen VIIIA5d.
Erlau XIA6d.
Ermland XA10a.
Erzerum IVG.
Escorial VIF.
Esium [Jesi] IXB.
Esneh = Latopolis IIC.
Essen VIIIA3c. XI E1.
Esslingen XA4d.
Étaples XIA2c.
Eugubium [Gubbio] IXB.
Eumenea IIE.
Eutin VIIIA5a. XIA 4c.
Evora VIF.
St. Èvre VIC1a.
Evreux VID2b.
Exeter VIIC3b. XIA 1c.

Faenza IXH.
Faesulae [Fiesole] IIG.
Faldera [Neumünster] VIIA.
Falkenau VIIA.
Falun XIA5a.
Famija [Apamea] IIID.
Fanum [Fano] IIG. IXB.
Farfa VG2c.
Farnese IXH.
S. Faro VIC1a.
Fär-Öer VIIID.
Fars [Elam] IIIA.
Faustiniana Colonia IIE.
Faventia [Faënza] IXB.
Favianae VA.
Fécamp VID2b.
Feldkirch XA3e.
St. Felix VID2c.
Feltre XA5e.
Femia [Apamea] IIID.
Ferghana IIIA. C.
Fermo VID4c.
Ferney XIA3d.
Ferraria, Ferrara IXB. VID4c.
Ferrières VID2b.
La Ferté (Cisterzienserkloster) VID2b.
Fesule [Fiesole] IXC.
Fiesole VID4c.
Firmum IIG.
Fischhausen VIIA. [Schönewik].
Flavias IIE.
Flavigny VIC1a.
Flensburg XA3a.
Fleury VID2b.
Florentia, Florenz IIG. VID4c.
St. Florian VIIIA7d.
Floris VID5d.
Foligno VID4c.
Fondi VID4c.
Fontaines VID3b.
Fontanelle [St. Wandrille] VID2b.
Fonte Avellana VID 4c.
Fontévraud VID1/2b.
Forchheim VIIIA5d.
Forli IXH. K.
Forum Julii [Fréjus] IIF.
Fotheringhay XIA1c.
Franeker XA1b.
Frankenberg (Hess.) XIE2.
Frankenhausen XB.
Frankenthal XA3d.
Frankfurt a. O. VIII C. XA6b.
Frascati IXE.
Frauenburg XA8a.
Fraustadt XA7c.
Fraxenetum VG1c.
Freiberg VIIIA6c. XA5c.
Freiburg i. Br. VIIIC. XIA3d.
Freiburg (Schweiz) XA2e.
Freising VIIIA5d.
Fréjus VID3c.
Friaul VID4b.
Friedberg XIE2.
Friedewald XA3c.
Friedland (Böhmen) XA6c.
Friedrichstadt XIA 3c.
Friesach VIIIA7e.
Fritzlar VIIIA4c. XIE2.
Fröndenberg XIE1.
Frosinone IXH.
Fruttuaria VIC2a
Fulda (Stadt u. Abtei) VIIIA4c. XA3c.
Fulnek VIIIA8d. XA 7d.
Fundi [Fondi] IXB.
Fünen, Insel XIA4b.
Furcona IXB.
Fürstenfeld VIIIA5d.
Fürstenwalde VIIIA 7b.
Füssen XA4e.

Gabala IIA. IIID.
Gadamana IIE.
Gadara IIA. B.
Gaëta VID4c.
St. Gallen VIIIA4e. Abtei XA3e.
Gallipolis IXA.
Gandersheim VIIIA 5c.
Gandia VIF.
Gangra [Germanicopolis] IIE.
Gap VID3c.
Gardana IXF.
Gaza IIB.
Geismar VG2a.
Gelnhausen XIE2.
Gembloux VID2a.
Genava, Geneva [Genf] IA. IIF.
Ste. Geneviève (bei Paris) VIE.
Genf VID3b. XA2e.
Gent VIIIA1c. XIA 2c.
Gentiliacum = Gentilly VIE.
Gentilly VIE.
Genua VID3c.
Georgental VIIIA5c.
Gera XA5c.
Gerasa IIA.
St. Germain-des-Prés (in Paris) VIE.
St. Germain-en-Laye VIE. XIA2d.
Germanicia IIE.
Germanicopolis [Gangra] IIE.
S. Germano VID4c.
Gerona, Gerunda IA. VG1c.
Gerresheim VIIIA3c.
Gezira, Gezîret IIIB. D.
St. Ghislain VIC1a.
Ghozz IIIA.
Giengen XA4d.
Giessen XA3c.
Gifford XIA1b.
Gigny VIC1a.
Gilan IIIC.
St. Gildas-des-Bois VIC1a.
St. Gildas de Ruys VID1b.
Gilles VID2c.
Gitschin XA6c.
Gitta IIB.
S. Giusto VIC2a.
Glannativa, Glandève IIF. VID3c.
Glarus XA3e.
Glasgow VIIC3a. XIA 1b.
Glastonbury VIIC3b.
Glatz VIIIA8c. XA 7c.
Glogau VIIIA8c. XA 7c.
Gloucester XIA1c.
Glückstadt XIA3c.
Gmünd XA3d.
Gnesen VIIIA8b. XA 7b.
St. Goar VIIIA3c.
Goch VIIIA3c.
Goldberg XA6c.
Goldenkron VIIIA 7d.
Gondei Schapur = Beit Lapat IIIC.
Gorgan IIIA. C.
Göritz VIIIA7b.
Görlitz XA6c.
Gortyna (Kreta) IA. IVC.
Gorze VID3b.
Goslar VIIIA5c. XA 4c.
Göss VIIIA7e.
Gotha VIIIA5c. XA 4c.
Göttingen XA3c.
Göttweih VIIIA7d.
Gouda XA1b/c.
Grado VID4b.
Gräfenhainichen XA 5c.
Grammont VID2b.
Gramzow VIIA.
Gran VIIA. XIA5d.
Granada VIF.
Graese VID3c.
Gratianopolis [Grenoble] IIF.
Graudenz XA8b.
Graz VIIIA7e.
Greifswald VIIIA6a. XA5a.
Grenoble VID3b. XA 1f.
Grignan IXF.
Grimma XA5c.
Grobe VIIA.
Groningen VIIIA3b. XA2b.
Gröningen XA4c.
Grubenhagen, Braunschweig-, Fsm. XA 4c.
Grund XIE2.
Grünhain VIIIA6c.
Guadix VIF.
Guastalla VID4c.
Guba IIIB.
Guise XIA2d.
Gummersbach XIE1.
Günzburg XA4d.
Gurk VIIIA7e.
Güstrow XA5b.

Haarlem XA1b.
Habesch [Abyssinien] IIIA.
Hachenburg XIE1.
Hadamar XA3c.
Hadeln XA3b.
Haditha IIIC.
Hadramaut IIIA.
Hadrianopolis [Adrianopel] (Haemimontium) IA.
Hadrianopolis (Epirus vetus) IA.
Hadrumetum IA.
Hagen XIE1.
Hagenau XA2d.

Haina XIE2.
Halberstadt VIIIA 5c. XA4c.
Haleb [Beröa] IIID.
Hales VIIC5f.
Halicarnassus IIE.
Halicz IVE.
Hall (Inntal) XA4e.
Hall, Schwäbisch-, VIIIA4d. XA3d.
Halle VIIIA5c.
Hallein XIA4d.
Hallenberg XIE2.
Hama [Epiphania] IIID.
Hamadan IIIC.
Hamath [Epiphania] IIA.
Hameln XA3b.
Hammelburg XA3d.
Hammer VIIB.
Hanau XA3c.
Hanau-Münzenberg, Gfschft. XA3c.
Haran, Harrân IIIB. D.
Harderwyk XA1b.
Harlingen XA1b.
Hastings VIIC4b.
Hatta IIIC.
Hautvilliers VG1b (abgek. Hautv.)
Havelberg VIIIA 6b.
Hebriden VIIC2a.
Hebron [St. Abraham] IIB. IIID.
Hedayâb IIIC.
Heide (Holstein) XA 3a.
HeidelbergVIIIA4d.
Heidenheim VIIIA 5d.
Heilbronn VG2b. XA 3d.
Heiligenkreuz VIIIA 8d.
Heilsberg VIIA. B.
HeinrichauVIIIA8c.
Heisterbach VIIIA 3c.
Heldburg XA4c.
Helenopolis (Bithynien) IIE.
Helfenstein XA3d.
Heliopolis (Syrien) IIA.
Heliopolis (Ägypten) IIC.
Helmont XA1c.
Helsingborg XIA4b.
Henneberg, Gfschft. XA4c.
Heptanomis IIC.
Heraclea (Thrazien) IA. IVG.
Heracleopolis magna IIC.
Herat IIIA. C.
Hereford VIIC3b.
Herford VIIIA4b. XA3b.
Heristal VC.
HermannsburgXIIB.
Hermannstadt IVG. XIA6d.
Hermopolis magna IIC.
Herrenalb VIIIA4d.
Herrenbreitungen VIIIA5c.
Herrnhut XIA4c.
Hersfeld VIIIA4c. XA3c.
Herzogenbusch XA 1c.
Heusden XA1c.
Hibe IIC.
Hierapolis [Mabug] IIA.
Hierapolis(Phrygien) IIE.
Hieropolis IIE.
Hilchenbach XIE2.
Hildesheim VIIIA 4b. XA3/4b.
Himmelpforte VIIA.
Hims IIID.
Hippo Regius IA.
Hirschau VIIIA4d.
Hirta IIIB. C.
Hispalis[Sevilla] IA. VA.
Hohenaltheim=Altheim VIIIA5d.
Hohenberg, Gfsch. XA3d.
Hohenlohe, Gfsch. XA3d
Hohorst VIC1a.
Holwan IIIC.
Homberg a. d. Efze XA3c.
Homblières VIC1a.
HomrighausenXIE2.
Hoogstraaten XA1c.
Hoorn XA1c.
Horburg, Gfsch. XA 2d.
Hormizd-Ardašir IIIC.
Horta IXB.
Houdan XIA2d.
Höxter XA3d.
Hoya, Gfsch. XA3b.
Hradisch VIIIA8d.
Husum XB.
Hy = Jona VD.
Hybla maior IIG.
Hydrus [Otranto] IXA.
Hypaepa IIE.

Jägerndorf (Schlesien) XA7c.
Jakobshagen XIA5c.
Jamnia IIB.
Jarnac XIA1d.
Jarrow VE.
Jassi IVG.
Jauer XA7c.
Jaxthausen XA3d.
Iberia IIIB.
Iconium IIE.
Idumaea IIC.
Jemen=YemenIIIA.
St. Jean d'Angély VIC1a.
St.Jean de Maurienne VID3b.
Jena XA4c.
Jericho IIB.
Jerichow (Elbe) VIIIA6b.
Jever XA2b.
Iglau VIIIA7d. XA 6d.
Ilanz XA3e.
Ilbenstadt VIIIA4c.
Ilchester VIIC3b.
Ilfeld VIIIA5c. XA 4c.
Ilium IIE.
Imola IXJ. K.
Inda [Kornelimünster] VIIIA3c.
Indekla IIIB.
Ingelheim VIIIA4d.
Ingolstadt VIIIC. XA4d.
Innichen VIIIA6e.
Innsbruck XA4e.
Insula Fulkerii IXC.
Interamna IXB.
Joachimsthal XA5c.
St. Johann (im Pongau) XA5e
Jona [Hy] VD. VIIC 2a.
Jonopolis[Abonuteichos] IIE.
Joppe IIB.
Joyeuse IXF.
Ipek IVD.
Irak IIIA.
Iran IIIC.
Isny XA4e.
Ispahan IIIC.
Issyk-Kul, See IIIC.
Istahr IIIC.
Italica (Südspanien) IA.
Itzehoe VIII4b. XA 3b.
S. Juan de la Peña VIC1b.
Judenburg VIIIA7e. XA6e.
Jülich-Cleve-Berg, Hzm. XA2c.
Juliopolis IIE.
Jumièges VID2b.
Jung-Bunzlau VIIIA 7c. XA6c.
S. Just VIF.
Justiniana prima IVC.
Jüterbogk VIIIA6c. XA5c.
Juvavum [Salzburg] IA.
Iviza VIF.
Ivrea VID3b.

Kaaden XA5c.
Kairo IVG.
Kaiserslautern XA 2d.
Kaiserswert VG1a.
Kaiserswert XIIB.
Kaisheim VIIIA5d.
Kaljana IIIA.
Kalocsa XIA5d.
Kambaluk [Peking] IIIA.
Kamenz (Sachsen) XIA4c.
Kamieniec IVE.
Kammin, Stadt VIII A7b. XA6b. Bistum XA6/7a.
Kamp [Camp, Altenkamp] VIIIA3c.
Kampen XA1b.
Kappenberg VIIIA 3c.
Karakorum IIIA.
Karansebes IVG.
Karkisija[Circesium] IIID.
Karlowitz IVG.
Karlstadt IVG.
Karlstadt (Franken) XA3d.
Karlstein XA6d.
Karluk IIIA. C.
Karystus IA.
Kaschau XIA6d.
Kašgar IIIA. C.
Kaškar IIIC.
Katai IIIA.
Kaufbeuren VIIIA 5e. XA4e.
Kelat IIIC.
Kemberg XA5c.
Kempen VIIIA3c.
Kempten VIIIA5e. XA4e.
Kerait IIIA.
Khazaren IIIA.IVA.
Khorassan IIIA. C.
Khwarizm IIIA.
Kidderminster XIA 1c.
Kiel VIIIA5a.
Kjelce XIA6c.
Kiemsee = Chiemsee VIIIA6e.
Kiew IVA. B. E. G.
Kirghiz IIIA.
Kitzbüchel XA5e.
Kitzingen XA4d (abgekürzt Kitz).
Klafeld XIE1.
Klausenburg XIA6d.
Klostergrab XA5c.
Klosterneuburg VIIIA8d.
Knossus (Kreta) IA.
Koblenz VIIIA3c.
Koburg XA4c
Koevorden XA2b.
Kolbatz VIIA.
Kolberg VIIIA7a.
Koldingen XA3b.
Kolmar VIIIA3d.
Koma IIC.
König(in)grätz XA 6c.
Königsberg (Preußen) VIIA. XA9a.
Königsberg (Franken) XA4c.
Königshofen XB.
Königslutter VIIIA 5b.
Königswalde XIA7b.
Koningsveld VIIIA 2b.
Konitz XA7b.
Konstanz VIIIA4e. XA3e.
Koporje IVE.
Koptos IIC.
Korduba VIA.
Kornelimünster = Inda VIIIA3c.
Korvey VIIIA4c.
Koschmin XA7c.
Köstritz XIA4c.
Kralitz XA7d.
Kranganor IIIA.
Kremnitz XIA5d.
Krems XA6d.
Kremsier VIIIA8d.
KremsmünsterVIIIA 7d.
Kričevo IVG.
Kronstadt (Siebenbürgen) XIAd.
Krossen (a. d. Oder) XA6b.
Krummau XA6d.
Kues VIIIA3d.
Kufstein XA5e.
Kulm VIIA. XA8b.
Kulmbach XA4c.
Kunwald VIIIA8c.
Kûrus [Cyrus] IIID.
KuttenbergVIIIA7d. XA6d.
Kyrene IA.
Kysis IIC.

Laach VIIIA3c.
Laasphe XIE2.
Lacedaemon IA.
LaibachVG2b.XA6e.
Lampsacus IIE.
Landau VIIIA4d.
Landsberg (a. d. Warthe) XIA5c.
Landsberg (Schwaben) XE.
Landshut VIIIA6d. XA5d.
Landskron VIIIA8d. XA7d.
Landstuhl XA2d.
Langenbergheim(abgek. B.) XIE2.
Langres VID3b.
Laodicea (Phrygien) IIE.
Laodicea (Syrien) IIA.
Laon VID2b.
Laranda IIE.
Larissa IVC.
Lask XIA5c.
Lašom IIIC.
Latopolis IIC.
Laubach XIE2.
Lauban XA6c.
Lauenburg, Hzm. XA4b.
Laufen (Neckar) XA 3d.
Lauingen VIIIA5d.
Laureacum [Lorch a. d. Donau] IA.
Lausanne VID3b. XIA3d.
Lavant VIIIA7e.
Lebus VIIIA7b. XA 6b.
Lectoure VID2c.
Leczyca XIA5c.
Leer XA2b.
Leeuwaarden XA1b.
Legio [Leon] IA.
Legionum Urbs [Caerleon] IA.
Legnano VID3b.
Lehe XA3b.
Lehnin VIIIA6b.
Leicester VIIC3b.
Leipheim XA4d.
Leisnig XA5c.
Leitmeritz VIIIA7c. XA6c.
Leitomischl VIIIA 8d.
Leitzkau VIIA. XA 5b.
Lemberg IVE. XIA 6d.
Lemgo XA3b.
Leoben XA6e.
Leon VIF.
Leonberg XIA3d.
Leontopolis (Augustamnica) IIC.
Leptis magna IA.
Lerida VG1c.
Lerinum [Js. de Lérins] IIF.
Lescar VID1c.
Lestines [Liftinae, Estinnes] VG1a.
Leubus VIIIA8c.
Leutkirch XA4e.
Leutschau XIA6d.
Leyden XA1b.
Leyre VIC1b.
Lézat VIC1b.
Lhota [Lhotka] VIIIA8c.
Liebenwerda XA5c.
Liegnitz VIIIA8c. XA7c.
Liftinae = Lestines VG1a.
Lilienfeld VIIIA7d.
Lille [Ryssel] VID2a.
Lilybaeum IIG.
Limburg(a. d. Hardt) VIIIA4d.
Limburg (a. d. Lahn) VIIIA4c.
Limerick VIIC2b.
Limoges VID2b XIA 2d.
Limpurg, Gfsch. XA 3d.
Lincoln VIIC3b.
Lindau VIIIA4e. XA 3e.
Lindheim XIE2.
Lindisfarn VE.
Lindum[Lincoln]IA.
Lingen XIA3c.
Linköping VIIB. XIA5b.
Linz XA6d.
Liparaeae insulae IIG.
Lippstadt XA3c.
Lisburne XIAc.
Lisieux VID2b.
Lissa (Posen) XA7c.
Lissabon VIF.
Livorno IXH.
S. Liziers VID2c.
Löbau (Sachsen) XA 6c.
—(Westpreußen) XA 8b.
Lobbes VIC1a.
Locarno XA3e.
Loccum VIIIA4b.
Locedia VIC2a.
Lochau XA5c.

Lodève VID2c.
Lombers VID2c.
Londinium [London] IA.
Lonjumeau XIA2d.
Lonlai VIC1a.
Loosdorf XA6d.
Lorch (Württemberg) VIIIA4d.
Lorch (a. d. Donau) VA.
Loreto VID4c.
Lörrach XA2e.
Lorsch [Laurisheim] VIIIA4d.
Londun XIA2d.
Löwen VIIIA2c. XA 1c.
Loyola VIF.
Lubartow XIA6c.
Lübeck VIIIA5b.
Lublin XIA6c.
Luca, Lucca VID4c.
Luceria VID5c.
Lüdinghausen XIE1.
Lugano XA3e.
Lugdunum [Lyon] IIF.
Luna VID4c.
Lund VIIB. XIA4b.
Lüneburg VIIIA5b. XA4b.
Lutterworth VIIC3b.
Lüttich VIIIA2c. XA 1c.
Lützelburg (Luxemburg) XA2d.
Lützen XIA4c.
Luxemburg XIA3d.
Luxeuil VB.
Luzern XA3e.
Lydda [Diospolis] IIB.
Lykopolis IIC.
Lyon VID2b. XIA2d.
Lyra VID2b.
Lystra IIE.

Maastricht VID3a.
Mabug [Hierapolis] IIIB.D.
Macerata VID4c.
Mâcon VID2b.
Madaura IA.
Magnesia IIE.
Maguelonne VID2c.
Majella, Berg VID4c.
Maillezais VIC1a
Maipheracta [Martyropolis] IIID.
Maišan IIIC.
Malabar IIIA.
Malaca, Malaga IA. VIF.
Malbec [Heliopolis] IIID.
Mallianum [Magliano] IXE.
Malmedy VIC1a.
Malmesbury VF.
Malmö XIA4b.
St. Malo VID1b.
Malta VID5d.
Mambeg [Hierapolis] IIID.
Mamistra [Mopsvestia] IIID.
Manavazakerd IIIB.
Mancastrum IVE.
Manderscheit-Schleiden (abgek. M.-Schl.) XD.
Mangia [Sung] IIIA.
Manresa VIF.
Le Mans VID2b.
Mansfeld, Gfsch. XA 4c.
Mantua VID4b. XIA 4c.
Maragah IIIE.
Marasch [Germanicia] IIID.
Marburg (a. d. Lahn) VIIIA4c. XA3c.
Marburg (Steiermark) XIA5d.
Marcianopolis IA.
Marde, Mardin IIID.
Maresia [Germanicia] IIID.
Mariae-Einsiedeln VIIIA4e.
Gr.-Mariazell (Steiermark) VIIIA7e.
Kl.-Mariazell (Niederösterreich) VIII A7d.
Marienborn (abgek. Mb.) XIE2.
Marienburg VIIA.
Marienstern VIIIA 7c.
Mariental VIIIA7c.
Marienwalde VIIA.
Marienwerder VIIA. XA8b.
Marignano XA3f.
San Marino IXH.
Maritimae IXC.
Marmoutiers (Elsaß) = Maursmünster VIIIA3d.
Marmoutiers (bei Tours) VID2b.
Marseille VID3c. XIA3e.
Marsica IXB.
Martigues IXF.
St. Martin XA2e.
Martyropolis [Maipheracta, Mejjafârikin] IIID.
Masissa [Mopsvestia] IIID.
Massay VIC1a.
Massilia [Marseille] IIF.
Matera VID5c.
Matisco [Mâcon] IIF.
Matrega IVE.
Maulbronn VIIIA4d. XA3d.
St. Maur VIC1a.
Maurienna [St. Jean de Maurienne] IIF.
Maursmünster [Marmoutiers im Elsaß] VIIIA3d.
St. Maximin (bei Trier) VIIIA3d.
Mayenne XIA1d.
Meaux VID2b. XIA 2d.
Mecheln XA1c.
Mecklenburg (Bist.) VIIA.
Medaba IIA.
Medelbye XIA3c.
Mediasch XIA6d.
Mediolanum [Mailand] IA.
St. Méen VIC1a.
Megara IA.
Mejjafârikin [Martyropolis] IIID.
Meissen VIIIA6c.
Melitene IIE.
Melk, Mölk VIIIA 7d. XA6d.
Melun VID2b.
Memel XIA6b.
Memmas [Mende] IIF.
Memmingen XA4e.
Memphis IIC.
Mende VID2c.
Mentana IXK.
Mentesa IA.
Meppen VIIIA3b.
Meragha IIIE.
Meran VIIIA5e.
Mergentheim VIIIA 4d. XA3d.
Merida [Emerita] IA.
Merindol XIA3e.
Merkit IIIA.
Merseburg VIIIA5c. XA4c.
Merw IIIA. C.
Merw-er-rud IIIC.
Meseritz XA6b.
Mesmin VIC1a.
Messana, Messina IIG. VID5d.
Mesores VIC1a
Mettis, Metz IA. VIIIA3d.
Mezières XA1d.
St. Michel (bei Sens) VIC1a.
St. Michel (bei Verdun) VIC1a.
Middelburg XIA2c.
Miedniki VIIB.
Mies VIIIA6d.
Miletus IIE.
Mileve IA.
Milkovia IVE.
Minden VIIIA4b.
Minturnae IXA.
Mirandola VID4c.
Mirki IIIC.
Modena VID4c. XIA 4e.
Modrusch XIA5d.
Moguntia [Mainz] IA.
Mohilew IVG.
Möhra XA4c.
Mohrungen XIA5c.
Moissac VIC1b.
Molesmes VID2b.
Mölk [Melk] VIIIA 7d. XA6d.
Mölln XA4b.
Molosmes VIC1a.
Mömpelgard XA2e.
Monastier VIC1b.
Monastir IVG.
Mondsee VIIIA6e.
Mongolen IIIA.
Monmouth XIA1c.
Monreale VID4d.
Mons XIA2c.
Mons Feretri IXB.
Montauban IXF. XIA 2e.
Montpellier XIA2e.
Monte Cassino VID 4c.
Montefeltre IXH.
Mont-St.-Michel VID 1b.
Montserrat VIF.
Monza VB.
Mopsvestia IIE.
Morimond VID3b.
Mörs XA2c.
Mosul, Musel IIIA. C.D.
Moutiers en Tarantaise = Tarantaise VID3b.
Mouzon VIC1a.
Moyen-Moutier VIC 1a.
Mühlberg XA5c.
Mühlhausen (Elsaß) XA2e.
Mühlhausen (Thüringen) VIIIA5c. XA4c.
Mühlheim (Ruhr) XIE1.
Münden, Hannöverisch-, XA3c.
Münster VIIIA3c.
Münster (im Gregoriental XA2d.
Münsterberg XA7c.
Munkacs XIA6d.
Münzenberg XIE2.
Murbach VIIIA3e.
Murcia VIF.
Mursa IA.
Musel [Mosul] IIID.
Mutina IXC.
Myra IIE.
Mytilene (Lesbos) IIE.

Naiman IIIA.
Naissus [Nisch in Serbien] IA.
Namnetica [Nantes] IA.
Namur VID2a. XIA 2c.
Nancy VID3b. XA 2d.
Nantes VID1b. XIA 1d.
Nantua VIC1a.
Narbona, Narbonne IA. VID2c. XIA2e.
Narni VID4c.
Naseby XIA1c.
Nassau (Stadt) XIE1.
Naumburg (a. d. Saale) VIIIA5c.
Naumburg (Hessen) XIE2.
Nazaret IIB.
Nazianzus IIE.
Neapolis [Sichem] (Palästina) IIB.
Neapolis (Pisidien) IIE.
Neisse, Fsm. XA7c.
Neitra XIA5d.
Nemours XIA2d.
Neo-Caesarea (Pontus) IIE.
Nepi VID4c.
Nepomuk VIIIA6d.
Nerac XIA2e.
Neubrandenburg XA 5b.
Neuburg (a. d. Donau) VG2b. XA4d.
Neuenburg XA2e.
Neuendettelsau XIIB.
Neuilly VIE.
Neukirchen (Kreis Mörs) XIIB.
Neumünster [Faldera] VIIA.
Neusatz IVG.
Neusohl XIA5d.
Neuß VIIIA3c. XA 2c.
Neustadt (a. d. Hardt) XA2/3d.
Neuwied XIE1.
Neuzelle VIIA.
Nevers VID2b.
Nevrekop IVG.
Nhutscelle VF.
Nicaea IIE.
Nice IA.
Nicea [Nizza] IIF.
Nicomedia IIE.
Nicopolis (Armenia minor) IIE.
Nicopolis (Cicilien) IIE.
Nicopolis (Epirus) IA. IVC.
Nicopolis (Moesien) IA.
Nicopolis [Emmaus] (Palästina) IIB.
Nidda XIE2.
Nieheim VIIIA4c.
Nieuport XIA2c.
Niklashausen XA3d (abg. Ni.)
Nikolsburg XA7d.
Nilopolis IIC.
Nimbschen VIIA. XA5c.
Nîmes IXF. VID2c.
Nimwegen VG1a.
Nišabur IIIC.
Nisch IVG. XIA6e.
Nisibis IIIB.
Nitrische Berge IIC.
Nizza VID3c. XIA3e.
Nola IIG.
Nordhausen VIIIA 5c. XA4c.
Nördlingen VIIID 5d. XA4d.
Norfolk XIA2c.
Norwich VIIC4b.
Novara VID3b. XA 3f.
Nowgorod IVA
Noyon VID2b. XIA 2d.
Nuceria IIG.
Nürnberg VIIIA5d.
Nursia IIG. VB.
Nûzkat IIIC.
Nymwegen XIA3c.
Nyon XIA3d.
Nyssa IIE.

Oasis major IIC.
Oasis minor IIC.
Oberpfalz XA4/5d.
Ochrida [Achrida] IVD. G.
Octodurum IA. VA. IIF.
Odense VIIIA5a.
Ofen IVG. XIA5d.
Offenburg XA2d.
Ohrdruf VIIIA5c.
Oldenburg (Holstein) VIIA.
Oldesloe XA4b.
Oliva VIIIA9a.
Olmütz VIIIA8d. XA 7d.
Olney XIA1c.
Oloron VID1c.
Öls, Fsm. XA7c.
Olympus (Lycien) IIE.
Ombos IIC.
St. Omer VID2a.
Oña VIC1b.
Oppeln XA7c.
Opslo VIIB.
Orange VID2c.
Orbais VG1b.
Orbe XA2e.
Orlamünde XA4c.
Orléans VID2b. XIA 2d.
Oristano VID3d.
Orkney-Inseln VIIC 3a.
Ortenburg, Gfsch. XA5d.
Orsowa XIA6e.
Orthez XIA1e.
Orvieto VID4c.
Osca [Huesca] VIF.
Ösel VIIB.
Osma VIF.
Osnabrück VIIIA4b. XA3b.
Ossegg VIIIA6c.
Ossig (bei Liegnitz) XA7c.
Ossonoba IA.
Osterstade XA3b.
Ostfriesland XA2b.
Ostia IIG. IXH.
Otranto VID5c.
Otrus IIE. (abgek. O.)
Ottilienberg VIIIA 3d.
Oviedo VIF.
Oxford VIIC3b. XIA 1c.
Oxyrynchos IIC.

Paderborn VIIIA4c.
Padua VID4b. XA4f.
Pakracz IVG.
Palais VID1b.
Palencia VIC1b.
Palermo VID4d.
Palestrina = Praeneste IXE.
Palma VIF.
Palmyra [Tadmor] IIIB.
Pamiers VID2c. XIA 2e.
Pampelona VIF.
Pandateria IIG.
Paneas [Caesarea Philippi] IIA. IIID.
Panopolis IIC.

Panormus [Palermo] IIG.
Paola (Kalabrien) VID5d.
Paphos IA.
Pappa IIE.
Paracletus VID2b.
Paradies VIIIA7b.
Paray-le-MonialVID 2b.
Parisii [Paris] IA.
Parium IIE.
Parma VID4c. XIA 4e.
Parnassus IIE.
Passau VIIIA6d.
Patara IIE.
Patavium [Padua] IXB.
Patmos IIE.
Patzinaziten IVB.
St. Paul Trois Châteaux VID2c.
Paulinzelle VIIIA5c.
Pavia VID3b.
Pegau VIIIA6c. XA 5c.
Peine XA4b.
Pella IIB.
Pelplin VIIA. XIIC.
Pelusium IIC.
Peniscola VIF.
Pentapolis (Italien) IXC.
Pentapolis (Libyen) IA.
Pepuza IIE (abgek. P.)
Peremyśl IVE.
Pergamum IIE.
Perge IIE.
Périgueux VID2b.
Perleberg XIA4c.
Perpignan VID2c.
Perra IIE.
Persarmenia IIIA. C.
Perth XIA1b.
Perugia, PerusiaVID 4c. IIG.
Pesaro IXH.
Pescara VIC.
Pessinus IIE.
Pest XIA5d.
Petavio [Pettau] (Steiermark) IA.
PeterboroughXIA1c.
Peterlingen VIC1a.
Petersberg (b. Halle) VIIIA5c.
Petra IA.
Petra deserti [Crac] IIID.
Petrikau XA8c.
Pettau VG2b.
Pfalz-Neuburg XA 4d.
Pfeddersheim XA3d.
Pforta VIIIA5c.
Pforzheim VIIIA4d. XA3d.
Phasis IA.
Pherat IIIC.
Philadelphia IIE.
Philae IIC.
Philippi IA.
Philippopolis IA. IVC. D.
Philomelium IIE.
PiacenzaVID3b.XIA 3d.
Piaski XIA6c.
Pictavi [Poitiers] IA.
Pinczow XIA6c.
Pilsen XA5d.
Pilten VIIA.
Pinneberg XA3b.
Pisa VID4c.
Pisaurum IXB.
Pistoria [Pistoja] IXC.
Pityus IA.
Plauen VIIIA6c.
Pless, Fsm. XA8c.
Poissy XIA2d.
Poitiers VID2b.
St. Pol de Léon VID 1b.
Polozk XIAb.
Pomesanien XA8b.
Pompeji IIG.
Pompeiopolis IIE.
St. Pons VIC1b.
Pontecorvo IXH.
Ponthion VC.
Pontiae insulae IIG.
Pontigny VID2b.
Pont l'Évêque XIA 2d.
Pont St. Esprit IXF.
Popolonium IXB. C.
Porthmus IA.
Porto,Portus(Italien) IIG. VID4c.
Porto(Portugal)VIF.
Port Royal des Champs XI2d.
Posen VIIIA8b.
St. Pourçain VID2b.
Praeneste [Palestrina] IIG. IXE.
Preetz XA4a.
Prémontré VID2b.
Prerau VIIIA8d. XA 7d.
Preßburg XA7d.
Prouille VID2c.
Provence, Gft. IXE.
Prüm VIIIA3c. XA 2c.
Pruntrut XA2e.
Prusa IIE.
Psalmodie VID2c.
Ptolemais[Acco]IIA. IIID.
Ptolemais (Pentapolis) IA.
Ptolemais Hermiu IIC.
Pustertal XA4/5e.
Puteoli IIG.
Le Puy VID2b.

Qoni IIIC.
Quedlinburg VIIIA 5c.
St. Quentin VID2b.
Quibéron VIC1a.
Quierzy VC. VG1b.
Quimper VID1b.
Quimperlé VID1b.

Racionz XA9b.
Radevormwald XI E1.
Radomsk XA8c.
Radstadt XIA4d.
Radziewo XIA5c.
Ragusa IVD.
Rai IIIA. C.
Rakka [Callinicum] IIID.
Rakos XIA5d.
Rakow XIA6c.
Rappoltsweiler XIA 3d.
Rasc [Edessa] IIID.
Râs el ain [Theodosiopolis] IIID.
Ratiaria IA.
Rattenberg XA4e.
Ratzeburg VIIIA5b.
Ravenna VID4c.
Ravensberg, Gfsch. XA3b.
Ravensburg XA3e.
Reate VID4c.
Redon VIC1a.
Regensburg VIIIA 6d. XA5d.
Reggio [Emilia] VID 4c.
Reggio (Kalabrien) VID5d.
Regii, Reii [Riez] IIF.
Regina Castra [Regensburg] IA.
Regium IXC.
Reichenau VIIIA4e.
Reichenweier, Herrschaft XA2d.
Reichersberg VIIIA 6d.
Reii = Regii IIF.
Reinfeld VIIA.
Reinhardsbrunn VIIIA5c.
Remesiana IA.
Remi [Reims] IA.
Remscheid XIE1.
Rennes VID1b.
Rense VIIIA3c.
La Réole VIC1b.
Réome VIC1a.
Resaina, Reš'ayna [Theodosiopolis] IIE. IIIC.D.
Reun VIIIA7e.
Reuß, Gfsch. XA4/5c.
Reutlingen XA3d.
Reutti XA4e.
Reval VIIA.
Rêw-Ardašir IIIC.
Rhegium (Bruttium) IIG.
Rhense = Rense VIIIA3c.
Rhossus IIA.
Riddagshausen VIII A5b.
Riegersburg XIA5d.
Rieneck, Gfsch. XA 3cd.
Riesa VIIIA6c.
Riez VID3c.
Riga VIIA.
Rijnsburg XA1b.
Rimini VID4c.
Rinteln XA3b.
Ripen VIIIB.
Ripon VE
St. Riquier [Centula] VID2a.
Roccasicca VID4c.
La Roche sur Yon XIA1d.
Rochefort XIA1d.
La Rochelle XIA1d.
Rochester VIIC4b. XIA2c.
Rocroy XA1d.
Rodez VID2c.
Roermond XA1/2c.
Roeskilde VIIB. XIA4b.
Rohas[Edessa]IIID.
Romainmoutiers VIC 1a.
Romorantin XIA2d.
Ronciglione IXH.
Ronneburg (Wetterau) (abgek. R.) XIE2.
Ronsdorf XIE1.
Rosellae IXB.
Rossano VID5d.
Rostock VIIIA6a. XA5a.
Rostow IVB.
Rotenburg (a. d. Fulda) XA3c.
Rotenburg (o. d. Tauber) XA4d.
Rothomagus [Rouen] IA.
Rottweil XA3d.
Rouen VID2b. XIA 2d.
Roveredo XA4f.
Rovigo IXK.
S. Rufina IXE.
Rügenwalde XA7a.
Ruhâ [Edessa] IIID.
Ruhekloster VIIA.
Runkel XIE2.
Ruspe IA.
Ryssel = Lille VID 2a.
Ryswick XIA2c.

Saalfeld XIA4c.
Saaz XA5c.
S. Saba, Kloster, IIB.
Sabaria IA.
Sabiona [Seben] IA.
Säckingen VG2b.
Sagan XA6c.
Sagitta [Sidon] IIID.
Saidâ [Sidon] IIID.
Saintes VID1b.
Saintonge XIA1d.
Saïs IIC.
Salamanca VIF.
Salamis (Cypern) = Constantia IA.
Salerno, Salernum VID4c. IIG.
Salisbury VIIC3b.
Salon IXF.
Salona(e) IA. IXA.
Saloniki [Thessalonike] IVD.
Salzburg, Stadt und Erzbistum VIIIA 6e. XA5e.
Salzungen VG2a.
Samarkand IIIC.
Same (Kephallene) IA.
Samirra IIID.
Samosata [Sumeisât] IIE. IIIB.D.
Sanitium[Senez]IIF.
Santiago VIF.
Saragossa VIF.
Sarai, Eparchie IVE.
Sardes IIE.
Sardica [Sofia] IA.
Sarepta IIID.
Sarkel IVA.
Sarlat VIC1b.
Sarug IIID.
Sasima IIE.
Sassari VID3c.
Sassmannshausen (abgek. S.) XIE2.
Satala IIE.
Sault IXF.
Saumur VIC1a. XIA 1d.
Sauxillanges VIC1a.
Savaria = Sabaria IA.
Savigny VIC1a.
Savilliano VIC2b.
Savona VID3c.
Savonnières VG1b.
Sayn, Gft., XA2c.
Scarbantia IA.
Schaffhausen XA3e.
Schäßburg XIA6d.
Schauenburg, Gft., XA3b.
Schemnitz XIA5d.
Schladming XA5e.
Schlatten (am Randen) XA3e.
Schleiden XA2c.
Schleiz VIIIA5c.
Schleswig VIIIA4a.
Schlettstadt VIIIA 3d. XA2d.
Schmalkalden XA4c.
Schmiegel XA7c.
Schönewik = Fischhausen VIIIA.
Schwabach XA4d.
Schwarzburg, Gfsch. XA4c.
Schwarzenau (abgek. Sch.) XIE2.
Schwarzenberg (Herrschaft in Franken) XA4d.
Schweidnitz XA7c.
Schweinfurt XA4c/d.
Schwerin (Mecklenburg)VIIIA5b. XA 4b.
Schwiebus XA6b.
Schwyz XA3e.
(Scili, Nordafrika, Lage unbekannt.)
Scodra IA. IXA.
Scupi IA.
Scythopolis IIB.
Sebaste (Armenien) IIE.
Sebaste (Palästina) IIB.
Seben VIIIB.
Sebennytus IIC.
Seckau VIIIA7e.
Sedan XIA2d.
Sedunum [Sitten] IIF.
Seez VID2b.
Segeberg VIIIA5b. XA4b.
Segestan IIIC.
Segesterio [Sisteron] IIF.
Seleburg VIIB.
Seleucia (Isaurien) IIE.
Seleucia Pieria IIE. IIA.
Seleucia (Pisidien) IIE.
Seleucia - Ktesiphon IIIC.
Seligenstadt VIIIA 4c.
Sendomir XIA6c.
Senez VID3c.
Senftenberg VIIIA 8c.
Senlis VID2b.
Senogallia [Sinigaglia] IXB.
Senones [Sens] IA.
Senones VIC1a.
Sens VID2b. XIA2d.
Sepphoris = Diocaesarea IIB.
Serajewo XIA5e.
Seres [Serrhae] IVD.
Sereth IVE.
Sevastopolis IVE.
Sevilla VIF.
Sherborne VF.
Shetland-Inseln VII C3a.
Sicca IA.
Side IIE.
Sidon IIA.
Siegburg XIE1.
Siegen XIE1.
Sielediva [Ceylon] IIIA.
Siena VID4c.
SievershausenXA4b.
Silistria IVD.
Sillein XIA5d.
Silves VIF.
Sina(i) IVG.
Singan-fu IIIA.
Singâr IIID.
Singidunum IA.
Sinigaglia IXH.
Sinope IIE.
Siponto, Sipontum VID5c. IIG.
Sirmium IA.
Sis IIID.
Siscia IA.
Sisteron VID3c.
Sitifis IA.
Sitten VID3b. XA2e.
Skara VIIA.
Sketische Wüste IIC.
Smyrna IIE.
Socotera [Insel des Dioscorides] IIIA.
Södermanland XIA 5b.
Soest IIIA4c. XA3c.
Sofia IVG. XIA6e.
Sogd(iana) IIIC.
Soissons VID2b.
Solignac VIC1a.
Solingen XIE1.
Solms, Gfsch. XIE2.
Solothurn XA2e.
Sondershausen XIA 4c.
Sonnino IXC.
Sora IXB.
Soracte VG2c.
Sorrento VID4c.

Souvigny VIC1a.
Spalato IVA. B.
Spalt XA4d.
Spandau XA5b.
Speier VIIIA4d. XA 3d.
Spielberg XA7d.
St. Spiritus (am Berge Majella) VID4c.
Spitz XA6d
Spoletium, Spoletum, Spoleto IIG. IXB. VID4c.
Sponheim VIIIA3d.
Stablo VIIIA2c.
Stade VIIIA4b. XA 3b.
Stadtlohn XA2b/c.
Staffort XA3d.
Stargard (Pommern) XA6b.
Stavanger VIIB.
Steintal XIA3d.
Stendal VIIIA5b.
Stettin VIIIA7b.
Steyr XA6d.
Stobi IA.
Stolberg (Harz) XA 4c.
Stolp XIA5c.
Stolpen XA6c.
Straubing XA5d.
Streaneshalch VE.
Strehla XA5c.
StrengnäsVIIB. XIA 5b.
Stridon IA.
Strumnitza IVG.
Suana[Soana]VID4c.
Subiaco VID4c.
Sudak IVE.
Suessiones [Soissons] IA.
Sufes IA.
Sui-ye-šui IIIC.
Sultanieh IIIE.
Sulzbach XA4d.
Sumeisât [Samosata] IIID.
Sundgau XA2e.
Sung [Mangia] IIIA.
Supplinburg VIIIA 5b.
Sur [Tyrus] IIID.
Sura IIIB.
Šuš [Susa] IIIC.
Susa (Piemont)VG2b.
Šušter IIIC.
Sutri, Sutrium VID 4c. IXB.
Syedra IIE.
Synaus IIE.
Syene IIC.
Synnada IIE.
Syracusae, Syrakus IIG. VID5d.
Szathmar XIA6d.

Tabaristan IIIC.
Tabennisi IIC.
Tabor (Böhmen) VIIIA7d. XA6d.
Tabris IIIE.
Tadmor [Palmyra] IIID.
Tagaste IA.
Tagliacozzo VID4c.
Talas IIIC.
Taloire VIC.
Tangermünde XA4b.
Tangut IIIA.
Tanis IIC.
Taposiris IIC.
Taprobane [Ceylon] IIIA.
Tarantasia [Moustier en Tarantaise] IIF.
Tarascon IXF.
Tarbes VID2c.
Tarczal XIA6d.
Tarent, Tarentum IIG. VID5c.
Tarenum[Trani] IIG.
Tarracina [Terracina] IIG.
Tarraco, Tarragona IA. VIF.
Tarsus IIE.
Taschkent IIIC.
Taus VIIIA6d.
Tavium IIE.
Tchonemyris IIC.
Teanum (Campanien) IIG.
Teanum Apulum [Teate] IIG
Teate[Chieti]VID4c.
Tegernsee VIIIA5e.
Tekrît IIID.
Tela IIE.
Telgt XA2c.
Telo [Toulon] IIF.
Temesvar IVG.
Templin XA5b.
Tenduch IIIA.
Tephrice IIE.
Tepl VIIIA6d.
Termessus IIE.
Terni IXH.
Terracina VID4c.
Teschen XA8d.
Thapsus IA.
Theate = Teate.
Thebae [Diospolis magna] IIC.
Thebais IIC.
Theodosiopolis [Resaina] IIIB.
Therasia IA.
Thérouanne VID2a.
Thessalonica, Thessalonike IA. IV.
St. Thierri VIC1a.
Thiers VID2b.
Thine XA4f.
Thionville (Diedenhofen) VID3b.
Thmuis (Unterägypten) IIC.
Thmuis(Thebais)IIC.
Thomas-Christen IIIA.
Thorn XA8b.
Thun XA2e.
Thurgau XA3e.
Thurii IIG.
Thyatira IIE.
Tiberias IIB. IIID.
Tibur IXB.
Tiflis IIIE. IVE.
Tigernum [Thiers] VID2b.
Tigisis IA.
Tirhan IIIC.
Tirnovo IVD.
Tivoli VID4c.
Todi VID4c.
Toledo VIF.
Tolentino IXJ.
Toletum[Toledo]IA.
Tolosa[Toulouse]IA.
Tomi IA.
Tongern VID3a.
Tonneins XIA2e.
Torgau VIIIA6c. XA 5c.
Tortosa VIF.
Töss VIIIA4e.
„Toucy" bei Toul = Tusey VG1b.
ToulVIIIA2d.XA1d.
Toulon VID3c.
TolousseVID2c.XIA 2e.
Tournay VIIIA1c.
Tournhout XA1c.
Tours VID2b.XIA2d.
Trajanopolis (Rhodope) IA.
Trajanopolis (Phrygien) IIE.
Tralles IIE.
Trani VID5c.
Transoxanien IIIC.
Trapezus IIE.
la Trappe XIA2d.
Trebnitz VIIA.
Tréguier VID1b.
Treptow (an der Rega) XA6a.
Tres Tabernae IIG.
Treveri [Trier] IA.
Treviso XA5f.
Treysa XIE2.
Tribur VIIIA4d.
Tricastinum[St. Paul Trois Châteaux] IIF.
Tricca (Thessalien) IA.
Trient VIIIA5e.
Trier VIIIA3d.
Triest VID4b XA5f.
Trimuthis IIC.
Trinovium=Tirnovo IVD.
Tripolis (Phrygien) IIE.
Tripolis (Syrien) IIA. IIID.
Troas IIE.
St. Trond VIIIA2c.
Troyes VID2b. XIA 2d.
Troppau XA7d.
Troznow VIIIA7d.
Trudpert VG2b.
Tschimkent IIIC.
Tuam VIIC2b.
Tübingen VIIIC. XA 3d.
Tucci IA.
Tudertum IXB.
Tughuzghuz IIIA.
Tulle VIC1a.
Tullum [Toul] IA
Tungri[Tongern]IA.
Turholt VID2a.
TurinVID3b. XIA3d.
Turkestan IIIC.
Turones [Tours] IA.
Tursolt[Tarsus]IIID.
Tus IIIC.
Tuscana IXB.
Tusculum IIG. IXE.
Tusey VG1b.
Tyana IIE.
Tymion IIE (abgek. T.)
Tyrnau XA7d.
Tyrus IIA.

Udine VID4b. XA5e.
Ufnau, Insel XB.
Uïgur IIIA.
UlmVIIIA4d. XA3d.
Unna XIE1.
Unterwalden XA3e.
UpsalaVIIB. XIA5b.
Urach VIIIA4d.
Urbino, Urbinum IXH.B.
Urbs vetus [Orvïeto] IXB.
Urci IA.
Urga IIIA.
Urgel VC. VG1c.
Uri XA3e.
Urmia, Urmia-See, IVG. IIIE.
Usingen XIE2.
Üsküb IVG.
Ustica IIG.
Utrecht VIIIA2b.
Üxküll VIIA.
Uzès VID2c. IXF.

Vaison VID2c.
Vaihingen (a. d. Enz) XA3d.
Valaršapat IIIB.
Valence VID2c.
Valencia VIF.
Valentia [Valence] IIF.
Valladolid VIC1b.
Vallombrosa VID4c.
Vannes VID1b.
Vapigum [Gap] IIF.
Varna IVD.
Vasada IIE.
Vasio [Vaison] IIF.
Vasloges VIC1a.
Vassy XA1d.
Veldenz XA2d.
Velitrae, Velletri VID4c. IXB.
Veltlin XA3e.
Venaissin, Gfsch. IXF.
Vendée XIA1d.
Vence VID3c.
Venedig, Venetia VID4b. IXB.
Venlo XA2c.
Ventimiglia VID3c.
Vercelli VID3b.
Verden VIIIA4b.
Verdun VIIIA2d.
Verfeuil VID2c.
Vergy VIC1a.
Veria [Beröa] IVD.
Verona VID4b.
Verseez IVG.
Verulamium IA.
Vesontio [Besançon] IA.
Veszprim XIA5d.
Vevey XA2e.
Vianden XA2d.
Viborg VIIB.
Vicenza VID4b. XIA 4d.
Vicovaro VID4c.
St. Victor (bei Genf) VIC1a.
St. Victor (bei Paris) VIE.
Vienna, Vienne IIF. VID2b.
Viktring VIIIA7e.
VillachVIIIA6e. XA 5e.
Villeneuve IXF.
Vilvorden XA1c.
Vincennes XIA2d.
Vindonissa [Windisch] VA.
Vintium[Vence]IIF.
Virodunum [Verdun] IA.
Vita IA.
Viterbo VID4c.
Vivarium [Viviers] IIF.
Vivarium (Bruttium) VB.
Viviers VID2c.
Volkerode VIIIA5c.
Volkmarsen XIE2.
Volmarstein XIE1. abgek. V.
Volsinii IIG.
Vulterra IXC.

Waadt XA2e.
Wädenswyl XIA3d.
Wadstena VIIB.
WaldsassenVIIIA6c.
Waldshut XA3e.
Walkenried VIIIA 5c. XA4c.
Wallis XA2e.
St. Wandrille [Fontanelle] VID2b.
Wan-See IIIE. IVG.
Warburg XIE2.
Wartburg XB.
Wassenberg XA2c.
Waulsort VIC1a.
Wearmouth VE.
Weiden XA5d.
Weilburg XIE2.
Weil (der Stadt) XA 3d.
Weingarten XA3e.
Weinsberg XA3d. abgek. Wei.
Weißenburg (a. Sand) XA4d.
Weißenburg (Elsaß) VIIIA3d. XA2d.
Welanao VIIA.
Welehrad VIIIA8d.
Weles IVG.
Wendelstein XA4d.
Wengrow XIA6c.
Werden VIIIA3c.
Wertheim, Gfsch. XA3d.
Wesel VIIIA3c. XA 2c.
Wessobrunn VG2b.
Westerås VIIB. XIA 5b.
Westerburg XIE1.
Wetzlar XA3c.
Wexiö VIIB.
Wiborg XIA3b.
Wied, Gfsch. XA2c.
Wildhaus XA3e.
Wilna VIIB. XIAc.
Wilnsdorf XIE2.
Wilsnack VIIIA5b.
Wimpfen XA3d.
Winchester VIIC3b. XIA1c.
Windesheim VIIIA 3b.
Windsheim XA4d.
Winnenden XA3d.
Winterberg XIE2.
Wisby VIIB.
WismarVIIA. XA4b.
Witten XIE1.
Wittenberg VIIIC. XA5c.
Wittgenstein, Schloß u. Gfsch. XIE2.
Wittstock XA5b.
Wladimir IVE.
Wohlau XA7c.
Wolfenbüttel XA4b.
Worcester VIIC3b. XIA1c.
Worms VIIIA4d. XA 3d.
Wolgast XA5a.
Wullin VIIA.
Würzburg VIIIA4d.
Wurzen XA5c.

Xanten VIIIA3c.
Xions XA7b.

Yemen IIIA.
YorkVIIC3b. XIA1c.
YpernVID2a.XIA2c.
Yverdon XIA3d.

Zâbê IIIC.
Zara IVG. XIA5e.
Zaragossa [Saragossa] VG1c.
Zehdenick VIIA.
Zeitz VIIIA6c.
Zela IIE.
Zelle [Altzelle], Kloster XA5c.
Zengg XIA5e.
Zenta XIA6d.
Zeugma IIID.
Zillertal XIA4d.
Zinna VIIA.
Zips XIA6d.
Zittau XA6c.
Znaym VIIIA8d. XA 7d.
St. Zoylos de Carrion VIC1b.
Zschopau XA5c.
Zsolna XIA5d.
Zug XA3e.
Zürich VIIIA4e.
Zütphen XA2b.
Zweibrücken XIA3d.
Zwetl VIIIA7d.
Zwickau XA5c.
Zwolle VIIIA3b. XA 2b.

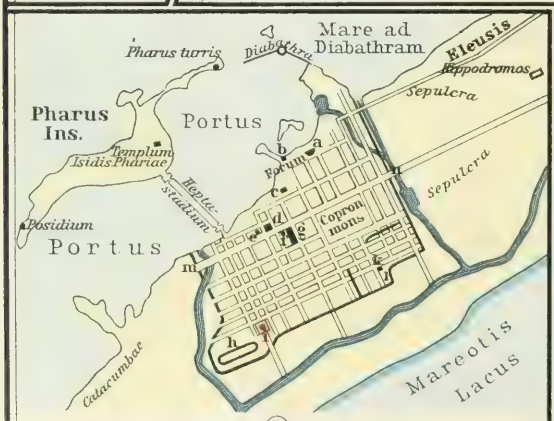
Berichtigung: **VID** lies *Uzès* statt Usèz. **VIE** lies St. Germain-des-*Prés*.

Atlas zur Kirchengeschichte.

Entw. von Dr. K. Heussi

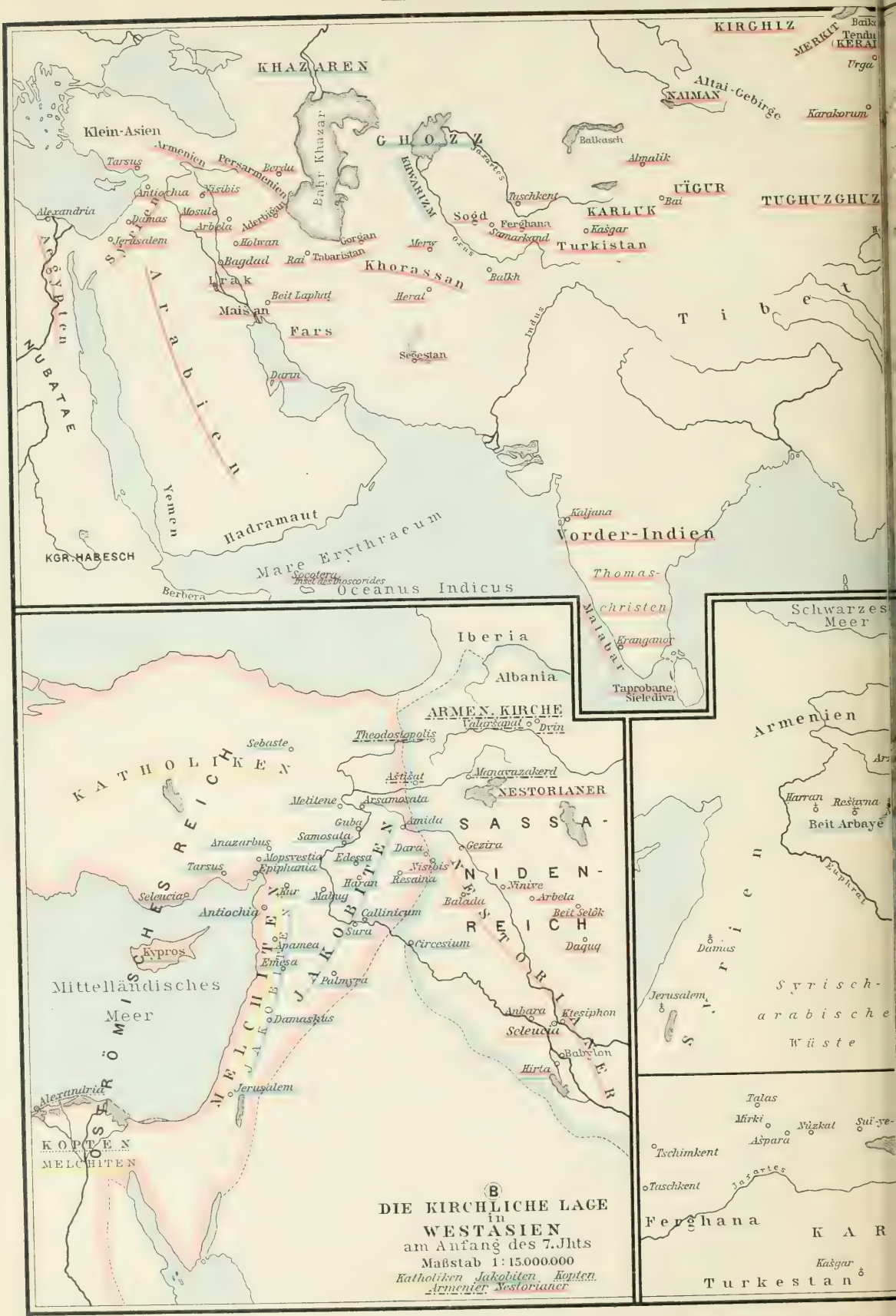
L SIEBECK) TÜBINGEN

Geograph Anst von Wagner & Debes, Leipzig



Entw. von Dr. K. Heussi

G
MITTEL-U.UNTER-ITALIEN UND SIZILIEN
Maßstab 1:6.000.000
Ariminum
Fanum
Ancona
Florentia
Faesulae
Arretium
Perusia
Nuceria
Camerinum
Firmum
Asisium
Asculum
Clusium
Spoletium
Adria
Volsinii
Reate
Amiternum
Centumcellae
Portus
Roma
Ostia
Tusculum
Praeneste
Tres Tabernae
Antium
Teanum Apulum (Teate)
Arpi
Sipontum
Luceria
Tarracina
Teanum
Capua
Caieta
Canusium
Tarenum
Beneventum
Pontiae Insulae
Puteoli
Nola
Aeclanum
Cumae
Abellinum
Pandateria
Aenaria I.
Neapolis
Pompeji
Salernum
Capreae I.
Brundisium
Tarentum
MARE TYRRHENIUM
LUCANIA
Sinus Tarentinus
Thurii
Consentia
Croton
Usticą
Liparaeae Ins.
Messana
Panormus
Aegates Ins.
Rhegium
Lilybaeum
SICILIA
Hybla maior
Catana
MARE IONIUM
Agrigentum
Prom. Mercurii
MARE AFRICUM
Syracusae
Clupea
Cossyra
Idumaea
ARABIA PETRAEA
Petusium
Arsinoe
Koptos
Thebae (Diospolis magna)
Latopolis
Thmuis
Ombos
Syene
Philae
KASCHOENOS
Patriarchat Konstantinopel
Patriarchat Antiochia
O=Otrus, T=Tymion, P=Pepuza.
EUXINUS
Sinope
Pompeiopolis
Trapezus
Helenopontus
Neo Caesarea
Pontus Polemoniacus
Amasea
Comana Pontica
Zela
Nicopolis
Satala
Armenia I
Tavium
Sebaste
Tephrice
Ani
PERSARMENIA
Cappadocia I
Caesarea
Melitene
Armenia II
Comana Cerule
Nazianzus
Sasima
Cucusus
Amida (Diarbekr)
Tyana
Perra
Germanicia
Samosata
Euphratensis
Myrgdonia
Cilicia
Osrhoene
Edessa
Tela
Anazarbus
Castabala
Apamea
Resaina
Cilicia I
Mopsvestia
Epiphania
Carrhae
MESOPOTAMIA
Pompeiopolis
Tarsus
Aegeae
Cyrrhus
Alexandria minor
Hierapolis (Mabug)
Seleucia
Syria I
Selgucia
Pieria
Antiochia
Beroea (Aleppo, Haleb)
F
SÜDOST-GALLIEN
Senonas
Augustodunum
Cabillonum
PROV. LUGDUNENSIS
Matisco
Lausanna
Genava
Agaunum
Sedunum
Octodurum
Lugdunum
Belica
Augusta Tarantasia
Vienna
PROV. VIENNENSIS
Maurienna
Vellavis
Gratianopolis
Segusium
Augusta Taurinorum
Anicium
Valentia
Gabalis
Alba
Dea
Vapigum
Memmas
Vivarium
Ebredunum
PROV. ALPIUM MARITIMARUM
Tricastinum
Vasio
Arisitum
Arausio
Carpentoracte
Segesterio
Dinia
Glannativa
Ucetium
Avenio
Vindalsea
Cemelenium
Luteva
Nemausus
Cavellio
Apta
Regii
Santiium
Vintium
Nicea
PROV. NARBONENSIS
Arelate
Magalona
Aquae
Antipolis
Forum Julii
Lerinum
Biterris
Agatha
Massilia
Telo
Narbona
Maßstab 1:5.200.000
Bituriges
Rhodanus
Durance
Arausio
Isara
Druentia
Geogr. Anst. von Wagner & Debes, Leipzig.



B

DIE KIRCHLICHE LAGE in WESTASIEN am Anfang des 7. Jhts

Maßstab 1:15.000.000

Katholiken Jakobiten Kopten Armenier Nestorianer

Entw. von Dr. K. Heussi

SIEN BIS ZUM XIV. JAHRHUNDERT

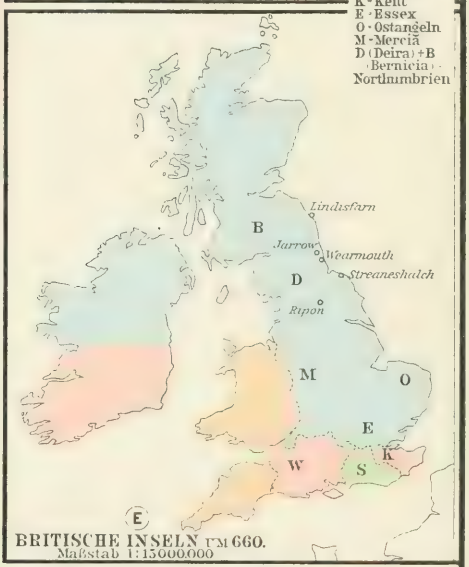
Geogr. Anst. von Wagner & Debes, Leipzig

UL SIEBECK) TÜBINGEN

Entw. von Dr. K. Heussi

Geograph. Anst. von Wagner & Debes, Leipzig

Entw. von Dr. K. Heussi



Geogr. Anst. von Wagner & Debes, Leipzig

CHRISTENTUM UND ISLAM
auf der
IBERISCHEN HALBINSEL
Maßstab 1:25.000.000
KGR. LEON
KASTILIEN
NAVARRA
ARAGON
KATALONIEN
KALIFAT DER
OMAIJADEN
Korduba
A um 1025
KGR. PORTUGAL
KGR. KASTILIEN
KGR. ARAGON
KGR. GRANADA
Granada
B 1257 - 1492
C
ZUR GESCHICHTE DER
CLUNIACENSISCHEN REFORM
BIS ZUR MITTE DES 11. JHT.S.
Maßstab 1:12.000.000
ENGLAND
E. B. ROUEN
E. B. TOURS
E. B. SENS
E. B. BORDEAUX
E. B. BOURGES
E. B. LYON
E. B. AUCH
E. B. NARBONNE
E. B. Bist. 1295
Farben-Erklärung:
Hauptklöster Bernos von Baume
Reformen Cluniś unter
Odo 927-942
Aimardus 942-948 (964)
Majolus 948(964)-994
Odilo 994-1048
Reformen des von Cluni reformierten Klosters Fleury (St Benoît-sur-Loire) im 10. Jht.
Reformen Fleurys im 11. Jht.
Einflüsse Wilhelms von St Bénigne in Dijon und Richards von St Vannes in Verdun seiner Schule
Poppos von Stablo
Niederlothringische, oberlothringische Reformen des 10. Jht.s.
Br. = Brogne, Châl. = Châlons s. M.
Entw. von Dr. K. Heussi

(F) KIRCHLICHE EINTEILUNG DER IBERISCHEN HALBINSEL 1494.

Die exemten Bistümer sind rot unterstrichen.

Maßstab 1:12.000.000

(D) KIRCHL. EINTEILUNG ITALIENS, FRANKREICHS und der angrenzenden DEUTSCHEN GEBIETE GEGEN 1200.

Maßstab 1:7.400.000

♦ Erzbistümer ◇ Bistümer
▫ Klöster ☆ Schlösser

Aquileja: Nach 568 wird der Sitz des Metropoliten von Aquileja nach Grado verlegt. Anf. des 7. Jahrhunderts Erhebung des Erzbistums Grado zum Patriarchat, gleichzeitig Errichtung eines Patriarchats in Aquileja. 1451 Verlegung des Patriarchats von Grado nach Venedig.

Geograph. Anst. von Wagner & Debes, Leipzig

Ⓐ

KIRCHLICHE EINTEILUNG MITTELEUROPAS

vom Ende des 12. Jahrhunderts bis zur Reformation.

Maßstab 1:5500000

Erzbistum Bistum Kloster
B. Benediktiner A. Augustiner-Chorherren C. Cistercienser P. Prämonstratenser Nonnen

Entw. von Dr. K. Heussi

ER IM MITTELALTER, 2.

Geograph. Anst. von Wagner & Debes, Leipzig

A

DIE PATRIMONIEN DER KIRCHE VON ROM UM 600

Beim Stande der Überlieferung lassen sich nur ganz ungefähre Angaben über die Lage der einzelnen Patrimonien machen.

1 *Patrimonium Gallicum*, 2 *P. Corsianum*, 3 *P. Sardiniense*, 4 *P. Africanum*, 5 *P. Syracusanum*, 6 *P. Panormitanum*, 7 *P. Calabrum*, 8 *P. Apulum*, 9 *P. Bruttium et Lucanum*, 10 *P. Samniticum*, 11 *P. Sabinum*, 12 *P. Nursinum*, 13 *P. Carseolanum*, 14 *P. Campanum*, 15 *P. Appiae*, 16 *P. Tuscum*, 17 *P. Picenum*, 18 *P. alpium Cottiarum*, 19 *P. Liguriae*, 20 *P. Ravennatis*, 21 *P. Histrianum*, 22 *P. Dalmaticum*, 23 *P. Illyricum*.

Maßstab 1:15.000.000

B

DIE ENTSTEHUN DES KIRCHENSTAAT

Maßstab 1:6.000.000

Ducatus Romanus et Du...
736 Erwerbung Stephans ...
757 Erwerbung Pauls I. ...
Erwerbung 739–774 ...
Erwerbung 781–774–78...
Erwerbung bald nach ...
Erwerbung bald nach ...
Erwerbung im 9. od. 10. Jh...
Grenze für die in... genommene Restitution ...

D

ROM IM MITTELALTER

Maßstab 1:100.000

M. Cp. = *Mons Capitolinus*, M. P. = *Mons Palatinus*, M. A. = *Mons Aventinus*, M. Cael. = *Mons Caelius*, M. E. = *Mons Esquilinus*, C. V. = *Collis Viminalis*, C. Q. = *Collis Quirinalis*

Die „sieben Basiliken" sind rot unterstrichen

1 *S. Maria Aventinese*, 2 *S. Sabina*, 3 *S. Stefano rotondo*, 4 *SS. quattro Coronati*, 5 *S. Clemente*, 6 *S. Gregorio*, 7 *S. Giovanni e Paolo*, 8 *S. Maria in Cosmedin*, 9 *SS. Cosma e Damiano*, 10 *S. Cecilia*, 11 *S. Maria*, 12 *S. Pietro in Vincoli*, 13 *S. Pudenziana*, 14 *S. Lorenzo in Damaso*, 15 *S. Maria della Rotonda*.

E

DIE SUBURBIKARISCHEN BISTÜMER (KARDINALBISTÜMER)

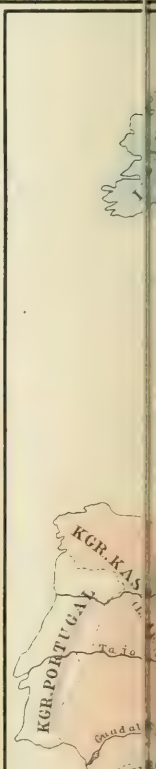
Maßstab 1:3.000.000

F

AVIGNON UND DIE GFT. VENAISSIN

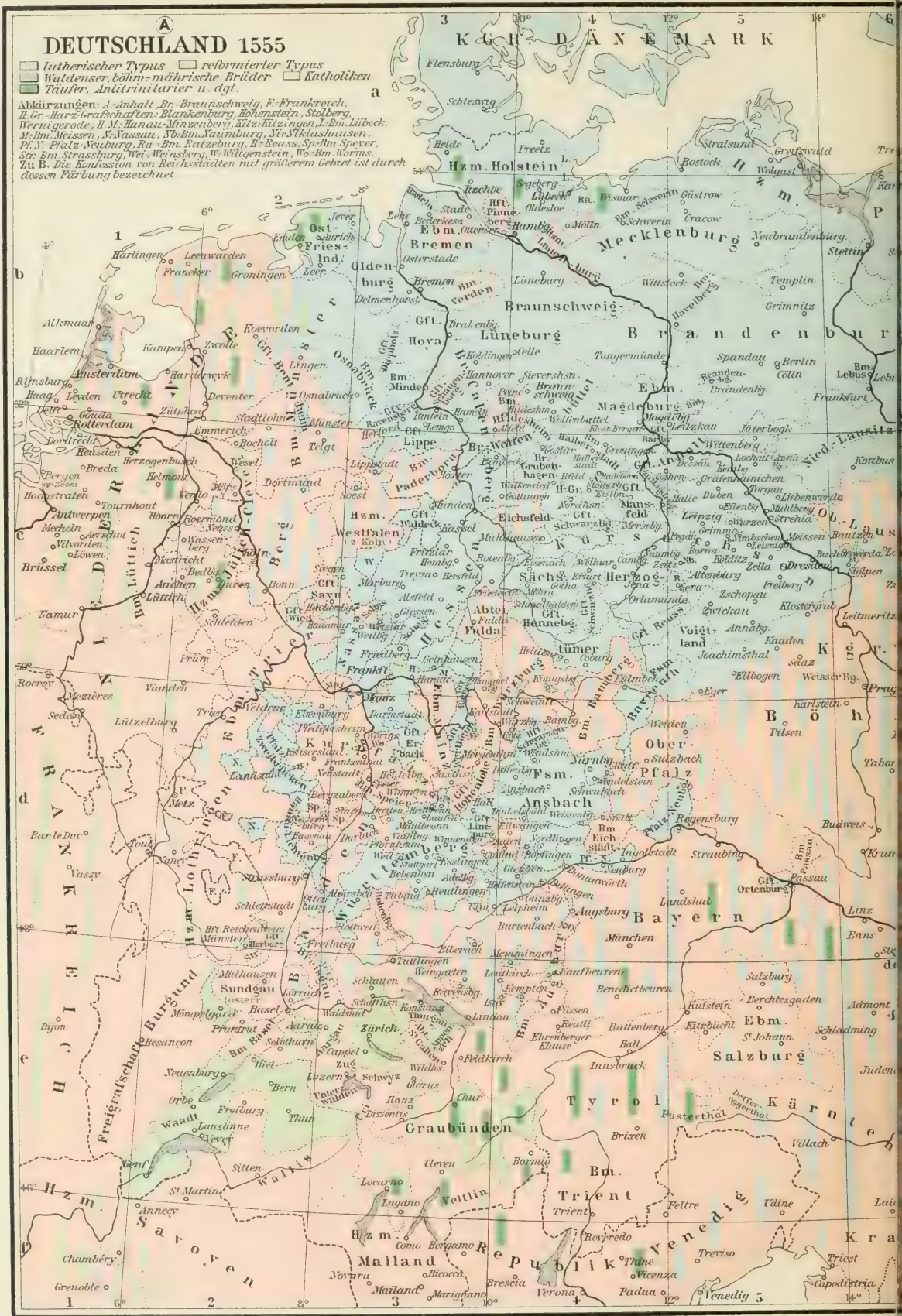
Maßstab 1:3.000.000

Grenze des Deutschen Reiches bis zur Mitte des
Französisches Gebiet seit der 14. Jhts.



Entw. von Dr. K. Heussi

PAUL SIEBECK, TÜBINGEN
Geograph. Anst. von Wagner & Debes, Leipzig



Entw. von H. Mulert

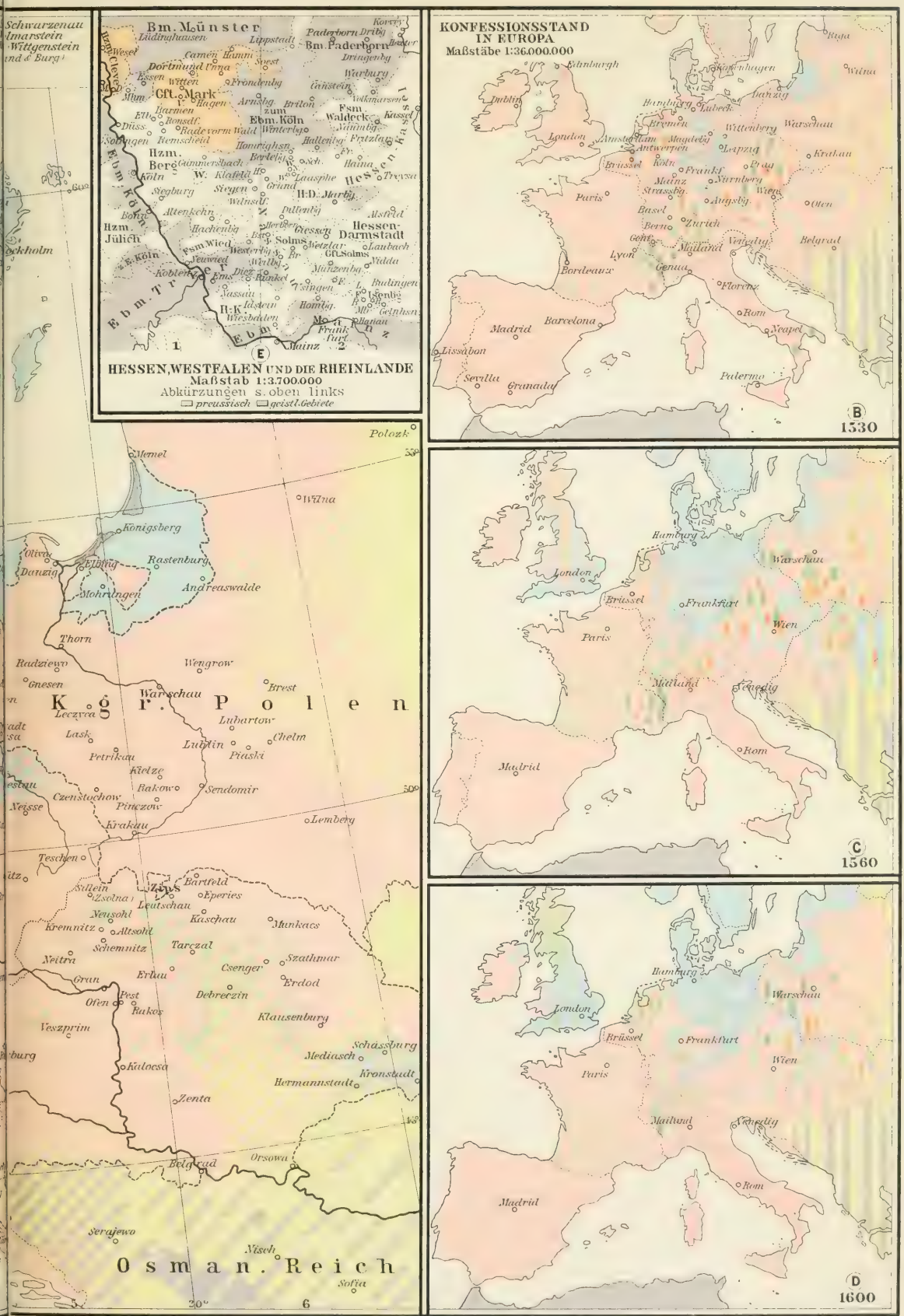
FORMATION UND GEGENREFORMATION

Zweistellige Zahlen am Anfang beziehen sich aufs 16. Jhd. also: 63 = 1563

Abkürzung
B C
A = Anhalt
Ap. = Appenz
Ba = Baden
Bib. Bibera
Br. Bremg
Br.-C. Braun
" Cal
Br.G. " Grub
Br.Wo. " Wolfe
D. Diepholz
Di. Dinkels
Dortm. Dort
E. Esslinge
Eis. Eisena
Er. Erfurt
Fr. Franken
Gi. Giengen
G.-Z. Gelder
Zütph
H. Hessen
Ha. Bistum
Halber
Hi. Bistum
Hildes
Ho. Hohenlo
Hö. Hörter
H.M. Hanau
Minz
I. Isny
Is. Isenbu
K. Konsta
Ke. Kempte
L. Lübeck
Li. Gft. Lip
Lippst
Lu. Luzern
M. Mansfe
Mem. Memm
Mi. Minde
M.-Sch. Mar
Sch
N. Nassau
Nö. Nördli
Oe. Gft. Oet
Osn. Osnab
Ö. Sp. Österr
Span. Bes
Pf.-Zw. Pfa
brücken
R. Reuss
Reutl. Reu
S. Schwar
St. Storm
St. G. St. Ga
Stgt. Stutt
T. Teckle
W. Wittge
Wei. Weiss

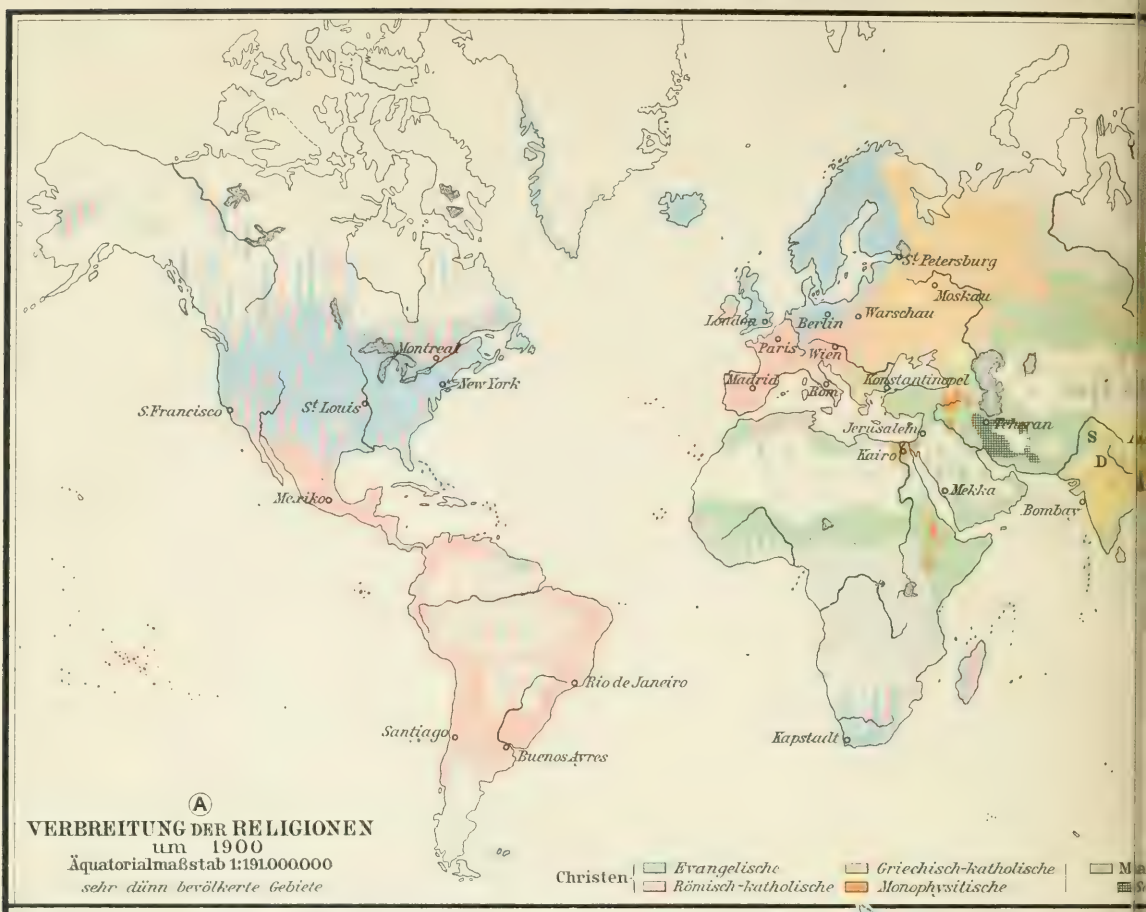
Geograph. Anst. von Wagner & Debes, Leipzig.

Entw. von H. Mulert



(PAUL SIEBECK) TÜBINGEN

Geograph Anst von Wagner & Debes, Leipzig.



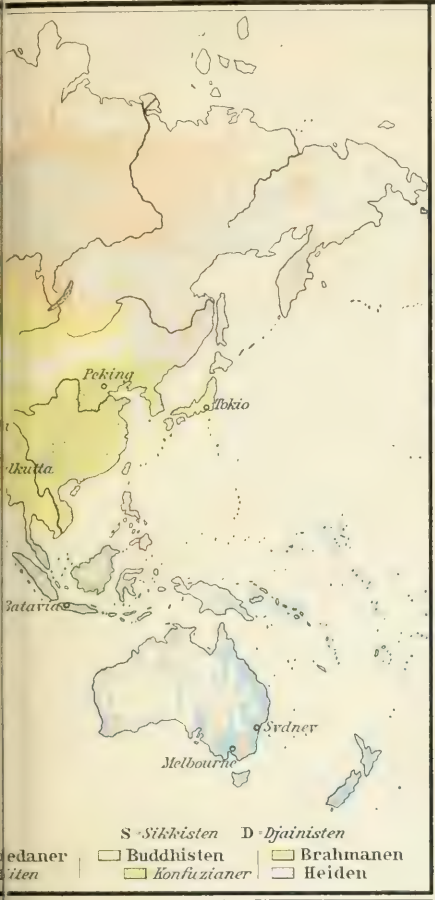
Ⓐ
VERBREITUNG DER RELIGIONEN
um 1900
Äquatorialmaßstab 1:191.000.000
sehr dünn bevölkerte Gebiete

Ⓑ
PROTESTANTISMUS UND KATHOLIZISMUS
im Deutschen Reiche
um 1900
Maßstab 1:9.000.000
über 80% Protestanten
60–80% " "
40–60% Protestanten
20–40% " "
unter 20% Protestanten

Die Zahlen b
(Landes-/kir
1 Preussen
2 Hannover
3 Hannover
4 Schleswig-
5 Konsistorie
6 Nassau
7 Frankfurt
8 Bayern re
9 Bayern li
10 Kgr. Sachse
11 Württembe
12 Baden
13 Grossh. Hess
14 Mecklenbu
15 Mecklenbu
16 Hzm. Olden
17 Fsm. Lübec
18 Fsm. Birkef
19 Braunschw
20 Anhalt
21 Sachsen-W
22 Sachsen-A
23 S.-Altenbu
24 S.-Coburg
25 S.-Gotha
26 Schwarzbu
27 Schwarzbu
28 Reuss j. L.
29 Reuss ä. L.
30 Schaumbu
31 Lippe
32 Waldeck
33 Lübeck
34 Bremen
35 Hamburg
36 Elsass-Lot
37 Elsass-Lo
38 Luxemburg
39 Österreich
40 Schweiz
41 Niederlan
disc

Entw. von H. Mulert

ONEN UND KONFESSIONEN UM 1900



C

Organisation der KATH. KIRCHE in Mitteleuropa um 1900

Maßstab 1:12.000.000

Reichs- bez. Landesgrenze, die sich nicht mit der der Bistümer deckt. Über Thüringen s. u. 1 Erzbischofssitze 1 Bischofssitze. Die Namen der Erzbischofssitze sind durch verstärkte Schrift hervorgehoben, die Kirchenprovinzen einheitlich gefärbt, im übrigen links neben Karte D.

Apostolische Vikariate: 53 Anhalt, 54 Nordische Missionen Deutschlands, 55 Kgr. Sachsen.

Apostolische Präfekturen: 56 Schleswig-Holstein, 57 Ober-Lausitz, 58 Graubünden (Resid. Obervaz), 59 Misox u. Calanca (Resid. Carna), 60 Tessin.

Überwiegend katholische Gebiete, 60–100 %

Stark gemischte Gebiete 40–60 %

Die Grenzen der Kantone in der Schweiz, die nicht mit Bistumsgrenzen zusammenfallen, und die der kleineren deutschen Staaten, namentlich in Thüringen, sind nicht angegeben.

D

Organisation und konfessioneller Sondercharakter des PROTESTANTISMUS in Mitteleuropa um 1900

Maßstab 1:12.000.000

Lutheraner, Unierte, Reformierte, Konföd. ref. Gemeinden in Niedersachsen.

Sitze der Konsistorien in den grösseren Landeskirchen sind unterstrichen, in den grössten die der Oberbehörden doppelt. In Breslau befindet sich das Oberkirchenkollegium der ev.-luth. Kirche in Preussen, deren Gemeinden weil über das ganze Land hin verstreut, hier nicht angegeben werden konnten. Bedeutung der Zahlen siehe links.

Überwiegend protestantische Gebiete, 60–100 %

Stark gemischte Gebiete, 40–60 %

zu Karte C

1 Ebm. Utrecht
2 Roermond
3 Hertogenbosch
4 Ebm. Mecheln
5 Lüttich
6 Namur
7 Ebm. Köln
8 Münster
9 Paderborn
10 Trier
11 Ebm. Bamberg
12 Speier
13 Eichstätt
14 Würzburg
15 Ebm. Freiburg
16 Fulda
17 Mainz
18 Limburg
19 Rottenburg
20 Ebm. München-Freising
21 Augsburg
22 Passau
23 Regensburg
24 Ebm. Gnesen-Posen
25 Culm
26 Ebm. Prag
27 Leitmeritz
28 Königgrätz
29 Budweis
30 Ebm. Olmütz
31 Brünn
32 Ebm. Wien
33 Linz
34 St. Pölten
35 Ebm. Salzburg
36 Brixen
37 Trient
38 Gurk
39 Seckau-Leoben
40 Lavant
Exemte Bistümer
41 Fürstb. Breslau
41a Delegatur Berlin
42 Ermland
43 Hildesheim
44 Osnabrück
45 Metz
46 Strassburg
47 Luxemburg
48 Lausanne-Genf
49 Basel-Solothurn
50 Sitten
51 Chur
52 St. Gallen

(PAUL SIEBECK) TÜBINGEN

Geograph. Anst. von Wagner & Debes, Leipzig

UNIVERSITY OF TORONTO
LIBRARY

Do not
remove
the card
from this
Pocket.

Acme Library Card Pocket
Under Pat. "Ref. Index File."
Made by LIBRARY BUREAU, Boston

Author Heussi, Karl and Mulert, Hermann. H
Title Atlas zur Kirchengeschichte.

03595. HEccl.

Kirchengeschichtliches Lesebuch für den Unterricht an höheren Lehranstalten und zum Selbststudium herausgegeben von Dr. Heinrich Rinn, Professor an der Gelehrtenschule des Johanneums zu Hamburg und Lic. Johannes Jüngst, Pfarrer an der St. Jakobikirche zu Stettin.

Größere Ausgabe. Lex. 8. 1904. M. 3.50. Gebunden M. 4.50.
Schüler-Ausgabe. Groß 8. 1904. M. 1.50. Gebunden M. 2.—.

Lehrbuch der Kirchengeschichte. Von D. W. Moeller, weiland Professor an der Universität Kiel. Groß 8.

Erster Band. Die alte Kirche. Zweite Auflage, neu bearbeitet von Prof. D. Hans von Schubert in Kiel. 1902. M. 18.—. Gebunden M. 20.50.

Zweiter Band. Das Mittelalter. Zweite Auflage. (In Vorbereitung.)

Dritter Band. Reformation und Gegenreformation. Bearbeitet von Prof. D. W. Kawerau in Breslau. Zweite, überarbeitete und vermehrte Auflage. 1899. M. 10.—. Gebunden M. 12.50.

Vierter Band. In Vorbereitung.

(Sammlung theologischer Lehrbücher.)

Kirchengeschichte. Von D. K. Müller, Professor der evangelischen Theologie in Tübingen. In zwei Bänden. (Grundriß der theologischen Wissenschaften.) 8.

Erster Band. Anastatischer Neudruck. 1905. M. 9.50. Gebunden M. 10.50.

Zweiter Band. Erster Halbband. Mit einer Karte über die Verbreitung der Reformation in Deutschland und der Schweiz von 1524 bis Anfang der sechziger Jahre. 1902. M. 9.60. Gebunden M. 10.60. **Zweiter Halbband** in Vorbereitung.

Grundzüge der Kirchengeschichte. Ein Überblick von Hans von Schubert. D. Dr., Professor der Theologie und Konsistorialrat in Kiel. 8. 1. Auflage. 2. Auflage. 1904. M. 4.—. Gebunden M. 5.—.

Militia Christi. Die christliche Religion und der Soldatenstand in den ersten drei Jahrhunderten. Von Adolf Harnack. 8. 1905. M. 2.—. Gebunden M. 2.80.

Quellen zur Geschichte des Papsttums und des römischen Katholizismus. Von Carl Mirbt, Professor der Kirchengeschichte an der Universität Marburg. Zweite, verbesserte und wesentliche vermehrte Auflage. Lex. 8. 1901. M. 7.50. Gebunden M. 8.50.

Geschichte des Protestantismus in Österreich. In Umrissen. Im Auftrage der Gesellschaft für die Geschichte des Protestantismus in Österreich. Von Georg Loesche. Klein 8°. 1902. M. 2.—. Gebunden M. 2.50.

Die evangelische Kirche Kroatien-Slavoniens in Vergangenheit und Gegenwart. Von Dr. theol. Josef Pindor, ev. Pfarrer in Trzynietz. Zweite Auflage. Gross 8. 1902. M. 2.20.

Die Lehrverpflichtung in der evangelischen Kirche Deutschlands. Zusammenstellung der Bestimmungen und Formeln, die eine Verpflichtung der Geistlichen, theologischen Universitätslehrer und Religionslehrer auf bekenntnismäßige Lehre enthalten, nebst Mitteilungen über die Lehrverpflichtung in der deutschen evang. Kirche der Nachbarländer, besonders der Schweiz. Herausgegeben von Hermann Mulert. 8. 1904. M. 1.60.

Druck von Hesse & Becker in Leipzig.